

Internationale Kooperation, Projekte und Partner

Jahresbericht 2018



Finanzgruppe

Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation



Rund

21 Mio.
Euro

Projektvolumen 2018



Rund

300

Mitarbeiter weltweit



46

Projektländer



Rund

40

Mitarbeiter
Geschäftsstelle
Bonn



100

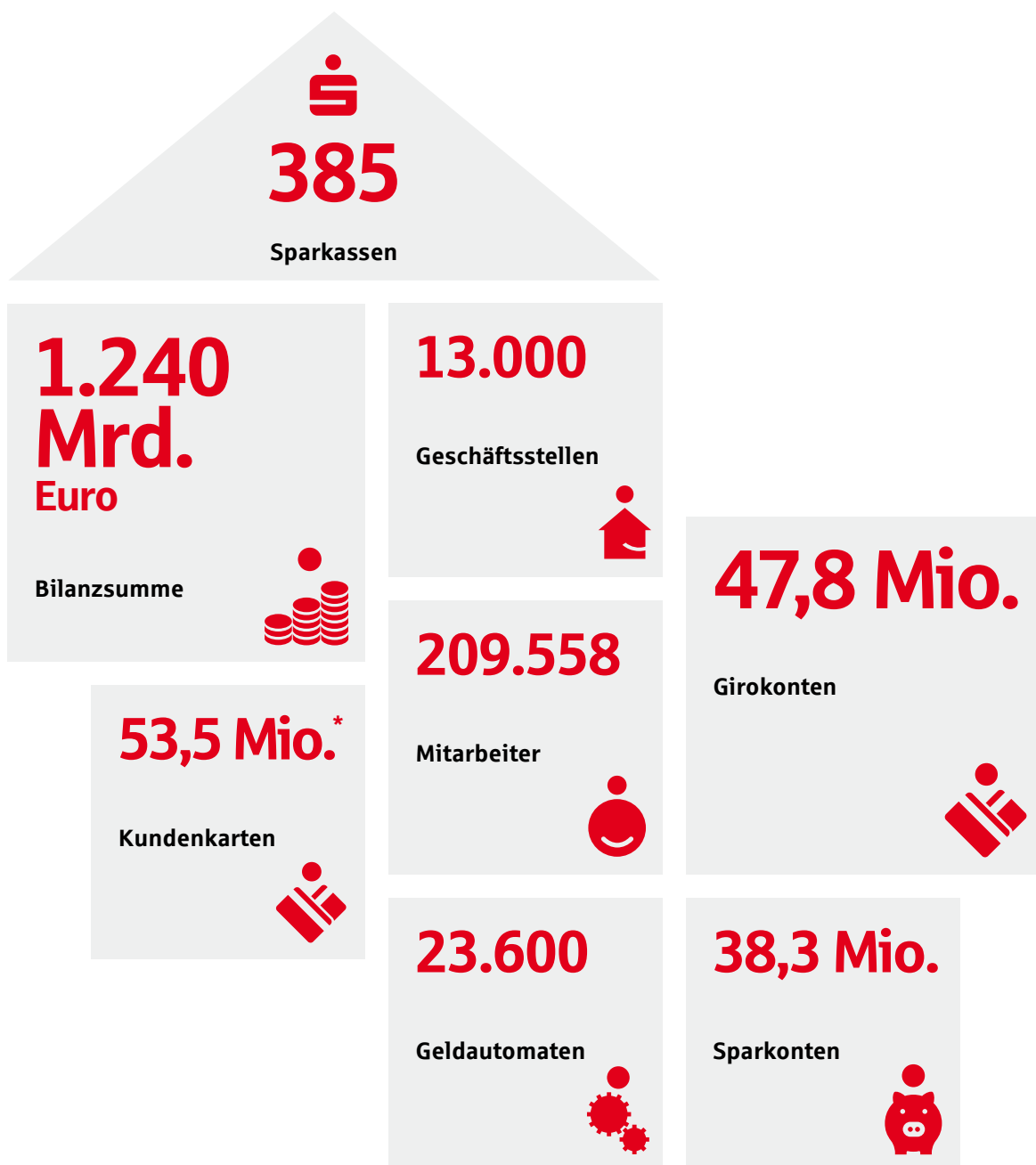
Zahl der weiteren Experten
im Auslandseinsatz



1 Ziel

Armutsbekämpfung durch
Finanzielle Inklusion





12 Regionale Sparkassen- und Giroverbände

5 Landesbank-Konzerne (zusätzlich die DekaBank) + Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse

8 Landesbausparkassen (LBS)

11 Öffentliche Erstversicherergruppen

748 Stiftungen*

Vorwort



Helmut Schleweis
Vorsitzender des Kuratoriums
Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands

Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. wächst. Unser „Wachstumskontinent“ ist Afrika. Im Vergleich zu Europa ist der Kontinent sehr jung; bis 2050 wird sich die Bevölkerungszahl auf 2 Mrd. Menschen verdoppeln. Doch schon heute können viele afrikanische Staaten ihren Bürgerinnen und Bürgern wenig Unterstützung für ihre finanzielle Sicherheit bieten. Deshalb sind Chancen ungleich verteilt und reichen vielfach für ein selbstbestimmtes Leben nicht aus. Aus Sicht der Sparkassen sollte jeder eine Chance haben, dort gut zu leben, wo er sich zu Hause fühlt. Dieses Recht nehmen wir alle für uns in Anspruch. Und es gilt auch für andere. 2018 hat die Sparkassenstiftung ihr Engagement in Afrika deshalb verstärkt. Denn es ist möglich, auch dort der breiten Bevölkerung Chancen auf wirtschaftliche und soziale Teilhabe zu bieten, wo Institutionen und Staaten weniger gefestigt sind, als wir es kennen.

Dieses Zutrauen, diese Erfahrung und dieses Wissen bringen die deutschen Sparkassen aus ihrer eigenen Geschichte und ihrer eigenen Arbeit mit. Sparkassen wurden gegründet, um allen Menschen wirtschaftliche Teilhabe und finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen – gerade auch in Umbruchzeiten. Mit dem Engagement der Sparkassenstiftung in Afrika, Lateinamerika, in Zentralasien und Südostasien tragen wir dazu bei.

Wir stellen Partnerbanken vor Ort professioneller auf, damit sie die Menschen langfristig und zuverlässig anleiten können. Wir investieren viel Zeit, um finanzielle Grundbildung in Länder zu tragen, wo vor allem die ländliche Bevölkerung wenig Zugang zu Bildung hat. Wir ermutigen junge Gründer, ihre Ideen umzusetzen und sich so eine eigene Existenz aufzubauen. Wir zeigen Kindern und ihren Eltern, wie man erfolgreich spart – und wie daraus wirtschaftliche Freiheit und Eigenständigkeit entsteht.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist stolz auf ihre Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und stellt jedes Jahr Langzeit- und Kurzzeitexperten für den Einsatz weltweit frei. Es sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus deutschen Sparkassen, Landesbanken und Verbundunternehmen, die vor Ort in den aktuell rund 50 Projektländern der Sparkassenstiftung ihr Wissen weitergeben – oft über viele Jahre.

Das zeigt, wie lebendig die Sparkassenidee bis heute ist – und dass sie weltweit trägt.

Sparkassen sind gegründet worden, um gesellschaftliche Stabilität durch wirtschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das bleibt unsere Haltung und unser Beitrag – vor allem in Deutschland, aber eben auch weltweit.

Überblick 2018



Heinrich Haasis
Vorsitzender des Vorstands

Das Jahr 2018 war wieder ein sehr arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr für die Sparkassenstiftung. Unser Dank geht an unsere Mitglieder und Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe, an unsere Geldgeber (Ministerien und Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit) sowie an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt, die mit viel Engagement dazu beigetragen haben, das Jahr 2018 für uns, unsere Projekte und unsere Partner so erfolgreich zu machen! Ebenfalls danken wir allen Fachexperten, die uns im Jahr 2018 wieder mit großem Engagement unterstützt haben.

Die Sparkassenstiftung auf Wachstumskurs

Das Jahr 2018 brachte eine erneute deutliche Steigerung des Projektvolumens auf über 21 Mio. EUR, das sind 15% mehr als im Vorjahr. In unserer Projektarbeit setzen wir zuerst die Mittel ein, die wir von den Sparkassen und weiteren Mitgliedsinstituten aus dem Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe erhalten. Unser größtes externes Förderinstitut war auch im Jahr 2018 wieder das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere Mittel für unsere Projektarbeit haben wir u. a. von der GIZ, KfW, EBRD und der EU erhalten.

Für das Jahr 2019 erwarten wir eine Fortsetzung und Beschleunigung dieses Wachstums.

Die Themen, in denen wir uns bewegen, sind aktueller und dringender denn je. Ohne den Zugang zu Finanzdienstleistungen kann sich keine Wirtschaft entwickeln. Die Bekämpfung der Armut in Entwicklungs- und Schwellenländern kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Menschen dort auch eine Perspektive für eine stabile wirtschaftliche Existenz für sich und ihre Familien bekommen. Deshalb geht es in unseren Projekten immer wieder darum, vor Ort Strukturen aufzubauen, die den Menschen bei der Gründung eines eigenen kleinen Unternehmens helfen. Es geht um die bessere finanzielle Bildung von Kindern und Jugendlichen. Und es geht darum, lokalen Banken zu helfen, ihre Dienstleistungen auch in den ländlichen Raum zu bringen. In all diesen Themen sind die deutschen Sparkassen seit über 200 Jahren selbst aktiv, hier verfügen wir über viele Erfahrungen, die wir – angepasst an die lokalen Verhältnisse – an unsere Partner vor Ort weitergeben.

Das große Interesse an unseren Erfahrungen spiegelt sich auch in der Zahl unserer Mitarbeiter und Projekte wider: In unserer Zentrale in Bonn arbeiten über 40 Personen. In den Projekten haben wir mittlerweile über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon gut 50 deutsche Fachexperten. Weltweit sind also rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in knapp 50 Ländern für die Sparkassenstiftung tätig!

Niclaus Bergmann
Geschäftsführer



Wachstumskontinent Afrika

Unsere regionalen Schwerpunkte liegen in Lateinamerika, Zentral- und Südostasien, dem Kaukasus sowie inzwischen ganz besonders in Afrika. Afrika ist unser Wachstumskontinent. Unser südlicher Nachbarkontinent hat weiter mit vielen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und auch klimatischen Herausforderungen zu kämpfen. Wie unmittelbar uns dies betrifft, zeigen nicht zuletzt die Flüchtlingsbewegungen der vergangenen Jahre. Wenn sich, wie prognostiziert, die Bevölkerung Afrikas in den nächsten 30 Jahren verdoppelt, werden diese Herausforderungen nur noch größer.

In Afrika sind wir seit vielen Jahren schon in Burundi, Gambia, Ghana, Mosambik, Namibia, Ruanda, Sambia und Tansania tätig. Im letzten Jahr haben wir unser Engagement dort noch einmal stark ausgebaut mit neuen Aktivitäten in Liberia, Sierra Leone, Togo und Uganda. Weitere Projekte sind für das kommende Jahr geplant.

Konzept zur wirtschaftlichen Integration von Flüchtlingen und Migranten

Insgesamt stellen wir fest, dass wir mit unserem Instrumentarium einen sehr erfolgreichen Ansatz für eines der zentralen Felder der Entwicklungszusammenarbeit haben: nämlich die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Das gilt auch und ganz besonders für unsere Projekte zur wirtschaftlichen Integration von Flüchtlingen und Migranten in Armenien, Gambia, Ghana und der Türkei. Deshalb haben wir unsere bisherigen Erfahrungen systematisch aufgearbeitet und daraus ein Konzept entwickelt, das wir verschiedenen

Ministerien, der Politik wie auch internationalen Institutionen vorgestellt haben. Darauf haben wir eine sehr positive Rückmeldung bekommen. Konkret sind wir in Gesprächen u. a. mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), um dieses Konzept in einzelnen Ländern umzusetzen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Sparkassen in Deutschland

In unseren Projekten nutzen wir die langjährigen Erfahrungen und die aktuellen Konzepte der deutschen Sparkassen. Diese Ansätze passen wir dann gemeinsam mit unseren dortigen Partnern auf das jeweilige Land an und helfen bei der Umsetzung. Es geht also stets um praktische Hilfe vor Ort. Deshalb setzen wir in den Projekten auch immer wieder erfahrene Praktiker aus deutschen Sparkassen ein – manchmal sind diese dann für mehrere Jahre als Projektleiter vor Ort tätig, manchmal unterstützen sie auch im Rahmen kurzer Einsätze von wenigen Wochen unsere lokalen Teams bei der Lösung konkreter Fragestellungen.

Deshalb ist die Unterstützung aus der Sparkassen-Finanzgruppe für uns mehrfach wichtig: Von hier bekommen wir die finanzielle Basis für unsere Arbeit,

viele unserer Instrumente und Konzepte, nicht zuletzt auch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Projektarbeit. Wir sind zwar rechtlich und finanziell selbstständig, aber fest in der großen „Sparkassenfamilie“ verwurzelt. Ohne die fachliche, personelle und auch finanzielle Unterstützung aus der Sparkassen-Finanzgruppe ist unsere Arbeit nicht möglich.



Heinrich Haasis
Vorsitzender des Vorstands

„Als öffentlich-rechtliche Institute ist es unsere soziale Verpflichtung, im übrigen Teil der Welt etwas zu tun, obwohl wir lokale Institute sind.“

Unsere Projektländer 2018

Inhalt

- 4 Vorwort
- 5 Überblick 2018
- 8 Inhalt
- 10 Einblick: die Story | „Mongolei:
Bankiers mit Zukunft“

14 Training und Personalentwicklung

- 15 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich
im Überblick
- 16 **REGIONALPROJEKT WESTAFRIKA**
Stärkung der Kreditgenossenschaftsverbände
in ihrer Organisationsentwicklung

18 Finanzielle Bildung

- 19 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich
im Überblick
- 20 **GHANA & GAMBIA** Unterstützung rückkehr-
williger Flüchtlinge in ihr Heimatland

22 KKMU-Finanzierung

- 23 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich
im Überblick
- 24 **PHILIPPINEN**
Aufbau der CARD SME Bank

26 Entwicklung regionaler Institute

- 27 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich
im Überblick
- 28 **BHUTAN** Aufbau und Stärkung des
Mikrofinanzsektors

30 Ländliche Finanzierung

- 31 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich
im Überblick
- 32 **REGIONALPROJEKT SÜDOSTASIEN** Stärkung
des regionalen Mikrofinanznetzwerks





34 Green Finance

35 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich
im Überblick

36 MYANMAR Nachhaltiges Wasser- und
Energiemanagement in der Nahrungsmittel-
und Getränkeindustrie

38 Projektbüros

43 Kuratorium

44 Vorstand und Geschäftsstelle

45 Mitglieder der Sparkassenstiftung
für internationale Kooperation e.V.

50 Impressum

Mongolei: Bankiers mit Zukunft

„So richtig ausgeprägt ist der Sparwille der Mongolen nicht. Wir stammen von Nomaden ab, leben darum im Hier und Jetzt. Wir schauen raus und überlegen dann, was wir heute machen können“, erzählt Gerelchuluun Iderchuluun, die lokale Langzeitexpertin der Sparkassenstiftung in der Mongolei. Die 27-Jährige spricht fließend Deutsch und brennt für ihren Job. Zusammen mit weiteren lokalen Mitarbeitern hat sie sich einem großen Ziel verschrieben: der Einführung der dualen Berufsausbildung in der Mongolei.



Praxisnahe Ausbildung

Die duale Ausbildung soll praxisorientiertes Lernen fördern. Absolventen staatlicher und privater Berufsschulen in der Mongolei finden häufig keine Anstellung, weil die Ausbildung nicht an den Bedarf der Arbeitswelt angepasst ist. Viele Mitarbeiter in den Banken werden daher aus den Hochschulen des Landes rekrutiert, in denen aber keine praktische Bankausbildung stattfindet. Neue Mitarbeiter werden oft in nur einwöchigen Kursen in ihre spezifischen Aufgaben eingearbeitet. Die Folgen sind ein mangelhaftes Qualifizierungsniveau der Bankmitarbeiter, schlechte Beratungsqualität und daraus folgend fehlendes Vertrauen der Bevölkerung in die Geldinstitute des Landes.

Startschuss für das Projekt der Sparkassenstiftung mit der mongolischen Zentralbank, der Bank of Mongolia, war Dezember 2016. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Einführung einer fachlich fundierten,

praxisorientierten Bankausbildung, die die Mitarbeiter befähigt, einen breiten Kundenkreis adäquat zu verschiedenen Finanzprodukten zu beraten. Im praktischen Teil der Ausbildung stehen deshalb konkrete Beratungssituationen im Vordergrund. Elf von 14 Banken in der Mongolei schicken Auszubildende. Die Ausbildung richtet sich derzeit vor allem an bestehende Mitarbeiter, die in einem siebenmonatigen Ausbildungsgang den Abschluss zum Bankspezialisten erwerben. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert.

Unterstützung durch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

Unterstützt wird die Projektarbeit durch Experten der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, die seit Ende 2018 Partnersparkasse im Projekt ist. „Die Mongolei hat eine ganz andere Finanzwelt“, sagt Dr. Monika Randig von der Personalabteilung der Sparkasse. „Die Großbanken kümmern sich in erster Linie um die vermögenden Kunden. Den anderen Kunden wird meist ‚irgendwas‘ verkauft. Die Zentralbank der Mongolei hat das erkannt und über die Sparkassenstiftung eine Kooperation mit unserer Sparkasse geschlossen. Wir freuen uns, dass wir einigen unserer Mitarbeiter die Chance geben können, ihr Wissen in der Mongolei zu vermitteln.“



Der Absolvent

Borgil Erdenebaatar und seine Filialleiterin empfangen uns freundlich in ihrem Büro. Borgil ist eigentlich Mathematiker von Beruf; gleich nach seinem Studium hat er als „Bargeldzähler“ bei der mongolischen Golomt Bank angefangen. Dank seiner schnellen Lernfähigkeit stieg er nach ein paar Monaten zum Kassierer auf. Zum gleichen Zeitpunkt bot ihm die Filialleitung der Bank an, an der dualen Ausbildung zum Bankspezialisten teilzunehmen.

Borgil erzählt, dass er vor der Teilnahme am Ausbildungsgang ziemlich schüchtern und zurückhaltend war – wie Mathematiker eben halt so sind – und dass er wenig Kenntnisse in der Bankenbranche hatte. Wie er sich verändert hat, sieht man deutlich und auch er selbst merkt das, sagt der 28-Jährige und lacht. Persönlich sei er jetzt viel offener und kontaktfreudiger geworden. Dabei half ihm vor allem das Modul 6 des Ausbildungsgangs „Kommunikation mit dem Kunden“. Während dieses Moduls lernte er, wie man das Interesse der Kunden wecken kann und wie wichtig es ist, den Kunden einen Service anzubieten, der ihre Bedürfnisse bedient.

Nach bestandener Abschlussprüfung wurde er zum Kreditspezialisten in seiner Bank befördert. Er erzählt: „Es ist immer schön, zufriedene Kunden zu sehen. Dazu muss man sich viel Mühe geben – wie letzte Woche zum Beispiel. Ein Mann wollte einen Autokredit aufnehmen, um seiner Frau noch am selben Tag ein neues Auto zu schenken.“ Ein Kredit in einem Tag – ein normalerweise unmögliches Unterfangen in der Mongolei! Bei Borgil klappte es. Dabei halfen ihm die Kollegen vom zentralen Backoffice der Bank, die er während der praktischen Ausbildung kennengelernt hatte. So helfe ihm das Training auch im beruflichen Alltag. In drei Jahren möchte er Senior Spezialist werden. Seine Zukunft in der Bankenbranche sieht er sehr positiv. Bankier zu sein, sei eine besondere Sache. „Ein Bankier muss alles realistisch sehen, immer ein Vorbild für andere sein und den Kunden genau die passenden Produkte anbieten.“ Dies spiegelt sich u. a.



auch in den drei Auszeichnungen wider, die er 2018 von seiner Bank bekam.

Sein Fazit am Ende unseres Gesprächs über die duale Ausbildung zum Bankberater fällt sehr positiv aus: Die Ausbildung gefiel ihm sehr gut. Er habe vor der Teilnahme am dualen Ausbildungsgang an der staatlichen Verwaltungsakademie in der Mongolei studiert. Im Vergleich dazu sei die deutsche Ausbildung deutlich praxisorientierter, verständlicher und den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst, so Borgil.

Das Kamel als Sparsymbol



Um die finanzielle Grundbildung von Schülern und Jugendlichen in der Mongolei zu fördern, wurden Lehrmaterialien für den Schulunterricht entwickelt. Flankierende Maßnahmen wie die Einführung des Weltspartags tragen ebenfalls dazu bei, das Vertrauen der Kunden in das mongolische Bankensystem zu stärken. Dafür wurde vor Ort ein nationales Sparsymbol entwickelt, aber kein Schwein, wie in Deutschland üblich, sondern ein Kamel. Das in der Mongolei heimische Tier steht für Sparsamkeit und Effizienz beim Verbrauch von Wasser – wichtige Qualitäten in einem der am dünnsten besiedelten Länder der Welt.



1. v. links: Gerelchuluun Iderchuluun, Mitte: Ulrich Kienitz, Regionalkoordinator Zentralasien, 4. v. rechts: Theo Hensels, Langzeitberater der Sparkassenstiftung, 3. v. rechts: S.E. Stefan Duppel, deutscher Botschafter, 2. v. rechts: Byadran Lkhagvasuren, Vize-Gouverneur Bank of Mongolia

82

Teilnehmer an der dualen Berufsausbildung

62%

Frauenanteilsquote

97%

Quote für das Bestehen
der Abschlussprüfung

Anzahl der
teilnehmenden Banken

11 von **14**
insgesamt

zusätzlich FRC (Finanzielle
Regulierungsbehörde für MFI)

Weltspartag 2018

1.900

Teilnehmer bei 24 Schulveranstaltungen
mit 10 teilnehmenden Banken in 2 Regionen

„Die internationale Zusammenarbeit zwischen der Bank of Mongolia und der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. besteht bereits seit Dezember 2016. Dies war der Beginn einer engen Kooperation im Rahmen eines Trainingsprojekts zur Verbesserung der Ausbildung von Bankmitarbeitern und der Stärkung der finanziellen Bildung der Bevölkerung, u. a. durch die Einführung des Weltspartags in der Mongolei. Im November 2018 unterzeichneten die Bank of Mongolia, die mongolische Bankenvereinigung, die Sparkassenstiftung und die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin eine Kooperationsvereinbarung für die erste Hauptphase des Projekts, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert wird.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir viel erreicht: Für den theoretischen Teil der Ausbildung wurden 14 Master-Trainer und zehn Trainer geschult, die nun gemeinsam mit Kurzzeitexperten sieben Trainingsmodule organisieren und unterrichten. Außerdem nehmen elf Mentoren der mongolischen Partnerbanken am Projekt teil, die den praktischen Teil der Ausbildung organisieren und begleiten. Bislang haben 82 Trainees von 11 Geschäftsbanken erfolgreich das Ausbildungsprogramm durchlaufen. Die Sparkassenstiftung hat ein eigenes Büro in der Mongolei, das von einem internationalen Bildungsexperten geleitet wird. Außerdem hat die Sparkassenstiftung allein im Jahr 2018 zehn Kurzzeitexperten zur fachlichen Unterstützung in die Mongolei entsandt und vier Spezialseminare durchgeführt. Zusätzlich fanden weitere sechs Train-the-Trainer-Seminare für Master-Trainer und zwei Schulungen für Mentoren in der Mongolei und in Deutschland statt.



Byadran Lkhagvasuren
Vize-Gouverneur der Bank of Mongolia

Um das Bewusstsein der Bevölkerung für finanzielle Belange zu stärken, erstreckte sich unsere Zusammenarbeit auch auf die Organisation und Durchführung des Weltspartags in der Mongolei. Im Jahr 2018 nahmen zehn Banken und Finanzinstitutionen an den Weltspartagsaktivitäten in der Hauptstadt Ulan Bator, aber auch in der Provinz Darkhan-Uul teil. Es ist uns gelungen, 900 Schüler von 20 Schulen zu erreichen. Wir haben dazu einen Taschengeldplaner in Comic-Form sowie viele andere Broschüren zu finanzieller Bildung entwickelt.

Mir persönlich ist es wichtig zu unterstreichen, dass das Projekt der Mongolei auch dabei hilft, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit sicherzustellen. Somit steht es im Einklang mit den Richtlinien der Geldmarktpolitik sowie dem nationalen Programm zur finanziellen Bildung der Bank of Mongolia. Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Zusammenarbeit von langer Dauer sein wird.“

Training und Personalentwicklung

Menschen in einer globalisierten Welt eine nachhaltig bessere Perspektive bieten: Das ist die Mission und Passion der Sparkassenstiftung. Entscheidend für eine persönliche, aber auch gesellschaftliche Entwicklung sind die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen und die Möglichkeit, Bildungsangebote nutzen zu können. In den Projekten der Sparkassenstiftung hat der Bereich Training und Personalentwicklung daher einen sehr hohen Stellenwert. Hierbei werden die länderspezifischen Gegebenheiten und Chancen berücksichtigt und in das Projektdesign integriert.

Die Business Games der Sparkassenstiftung

Unser Ziel ist es, in den Projektländern zur Entwicklung von Finanzinstitutionen und damit von Gesellschaften beizutragen. Eine herausragende Rolle spielen dabei die Business Games der Sparkassenstiftung. Mit den sieben Business Games für unterschiedliche Zielgruppen konnten im Jahr 2018 knapp 23.000 Teilnehmer in 1.300 Trainings trainiert werden. Die Schulungen erreichen über die Ausbildung lokaler Trainer und Multiplikatoren vor allem auch ländliche Regionen. Zu den Business Games der Sparkassenstiftung gehören:

Computerbasierte Business Games

- Bank Management Game
- MFI Management Game
- Strategic Risk Management Game
- Market Development Game

Brettbasierte Business Games

- Farmers Business Game
- Micro Business Game
- Savings Game

Die **computerbasierten Business Games** können in Finanzinstituten für die Schulung von Mitarbeitern jeder Hierarchiestufe genutzt werden. Die **brettbasierten**

Business Games zielen auf die finanzielle Bildung von Kleinst- und Kleinunternehmen, Landwirten, aber auch von Privatpersonen ab. Ob brett- oder computerbasiert: Die Teilnehmer lernen durch dieses praxisorientierte Training, Zusammenhänge zu analysieren, zu verstehen und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

Duale Ausbildung nach deutschem Vorbild

Die duale Berufsausbildung spielt in vielen Projekten der Sparkassenstiftung eine signifikante Rolle. Dabei wird an bestehende Bildungsstrukturen angedockt, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu gewährleisten. Ziel ist es, mit dem lokalen Partner entsprechend seiner Bedürfnisse Strukturen aufzubauen, um Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen nachhaltig zu verankern und auf stabiler wirtschaftlicher Basis anzubieten. Die Kombination von theoretischem Lernen und betrieblicher Ausbildung generiert qualifiziertes und motiviertes Personal, das die Organisationen in den Finanzsektoren der Partnerländer in die Lage versetzt, besseren Service, aber auch eine höhere Leistungsfähigkeit anzubieten.

Die Sparkassen-Finanzgruppe und ihr Bildungsangebot

Die deutschen Sparkassen und ihre Verbundpartner sind für die Arbeit der Sparkassenstiftung ein enormer Wissens- und Ideenpool. Die Sparkassen sind mit insgesamt derzeit rund 17.000 Auszubildenden nicht nur einer der größten Ausbilder in Deutschland, sondern bieten ihren über 200.000 Mitarbeitern an zehn Regionalakademien, der zentralen Managementakademie und der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe zahlreiche Vertiefungs- und Qualifizierungsseminare.



Ihr Ansprechpartner:

Paul Kriews

✉ paul.kriews@sparkassenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweit](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PROJEKT-
BEISPIEL!

WESTAFRIKA

**Stärkung der Kreditgenossenschaftsverbände in
Gambia, Ghana, Liberia und Sierra Leone**

Gesamtlaufzeit: 10/2018 – 09/2020

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Rheinischer Sparkassen- und Giroverband (RSGV)



REGIONALPROJEKT ZENTRALASIEN

**Einführung der dualen Berufsausbildung und der finanziellen
Grundbildung für Jugendliche**

Gesamtlaufzeit: 10/2014 – 09/2020

Geldgeber: BMZ*

Länder: Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan

Deutsche Projektpartner: OSV**, Saalesparkasse (Halle)



MONGOLEI

Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankspezialisten

Gesamtlaufzeit: 12/2016 – 11/2021

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Ostprignitz-Ruppin



REGIONALPROJEKT MITTELAMERIKA

Stärkung von Bildungs- und Verbandsstrukturen

Gesamtlaufzeit: 10/2014 – 09/2022

Geldgeber: BMZ*

Länder: El Salvador, Honduras, Kuba, Mexiko, Panama

Deutscher Projektpartner: OSV**



LÄNDERÜBERGREIFEND

Einsatz von Planspielen und Simulationen in der Projektarbeit

Gesamtlaufzeit: seit 1998

Länder: weltweit

Geldgeber: BMZ* und Eigenmittel der Sparkassenstiftung

Deutsche Projektpartner: BTS und Topsim GmbH

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Ostdeutscher Sparkassenverband



Training und Personalentwicklung sind integrale Bestandteile aller Projekte der Sparkassenstiftung. Wir übertragen dabei erfolgreiche Konzepte auf vorhandene lokale Bildungsstrukturen. Beispiele sind die Einführung der dualen Berufsausbildung, die Gründung von Ausbildungsakademien sowie die Ausbildung von Trainern für unsere „Business Games“.

REGIONALPROJEKT: WESTAFRIKA

Ghana, Gambia, Liberia, Sierra Leone

Stärkung der Kreditgenossenschaftsverbände Ghana, Gambia, Liberia und Sierra Leone

Die wirtschaftliche Entwicklung der vier Projektländer in Westafrika wird durch einen unzureichenden Zugang der Bevölkerung zu Finanzdienstleistungen gehemmt. Haben in Ghana immerhin etwa 40% der über 15-Jährigen eine Kontoverbindung, sind dies in Sierra Leone beispielsweise nur 16% (Quelle: Weltbank). Dabei können vor allem Kreditgenossenschaften wesentlich zur Versorgung der ländlichen Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen beitragen. Diese genossenschaftlich organisierten lokalen Mikrofinanzinstitute sind nationalen Verbänden angeschlossen, die neben Gründung und Aufbau dieser Institute auch laufende Unterstützung bei Compliance, Controlling, Prozessen und im Trainingsbereich anbieten. Diese Verbände sind jedoch organisatorisch und institutionell unzureichend entwickelt, wenngleich in unterschiedlicher Ausprägung.

Der bereits in einem Vorprojekt zwischen den ghanaischen und gambischen Partnern etablierte Süd-Süd-Austausch wurde im Jahr 2018 um die Verbände aus Liberia und Sierra Leone erweitert. Ziel des Projekts ist es, die Kreditgenossenschaftsverbände in Ghana, Gambia, Liberia und Sierra Leone zu stärken, damit sie ihren Mitgliedern zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte Serviceleistungen bieten. Damit bekommen bislang ausgeschlossene und benachteiligte Bevölkerungsgruppen Zugang zu Finanzdienstleistungen und können so am Wirtschaftsleben teilnehmen. Finanzielle Inklusion leistet auch in diesem Projekt einen signifikanten Beitrag zur Armutsreduzierung.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert. Deutscher Projektpartner ist der Rheinische Sparkassen- und Giroverband.



Musikalisch: Die Mitglieder der ghanaischen Kreditgenossenschaft CUA stimmen gemeinsam den „Credit-Union-Song“ an.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit

„Finanzdienstleistungen für alle verfügbar machen – das ist die Gründungsidee der Sparkassen. Daher ist es für mich nur eine logische Konsequenz, dass die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. den großen Erfahrungsschatz aus über 200 Jahren Sparkassenwesen sehr erfolgreich für Partnerinstitute in der ganzen Welt zugänglich macht. Ich bin überzeugt, dass die Arbeit der Sparkassenstiftung rund um den Globus den lokalen Banken dabei hilft, für die Menschen vor Ort eine bessere Zukunft aufzubauen und damit auch zur Stabilität in den Ländern beizutragen. Der RSGV unterstützt die Arbeit der Sparkassenstiftung in Afrika und insbesondere in Ghana. Dies passt sehr gut, da es ein Kooperationsabkommen zwischen der Republik Ghana und dem Land Nordrhein-Westfalen gibt. Gerne ermöglichen wir auch Verbandsexperten, ihre Expertise vor Ort einzubringen. Einsätze, von denen alle Beteiligten profitieren!“



Michael Breuer
Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands (RSGV)

Projektpartner vor Ort:

- Co-operative Credit Union Association (CUA), Ghana
- National Association of Co-operative Credit Unions of The Gambia (NACCUG)
- Liberia Credit Union National Association (LCUNA)
- National Co-operative Credit Unions Association (NACCUA), Sierra Leone

Westafrika



Finanzielle Bildung

Wissen ist Macht! Finanzbildung macht unabhängiger und freier bei Entscheidungen in finanziellen Fragen. Zu einer umfassenden Finanzbildung gehört heute jedoch nicht nur das Finanzwissen im engeren Sinne, sondern auch ein ausgeprägtes Problembewusstsein. Dazu zählt vor allem auch die Fähigkeit, in finanziellen Belangen eine (ökonomisch) sinnvolle Entscheidung zu treffen, finanzielle Probleme zu lösen oder im Vorfeld ganz zu vermeiden.

Finanzbildung wendet sich an vielfältige Zielgruppen:

- Unsere Projekte konzentrieren sich besonders auf **Kinder und Jugendliche**, für die es zahlreiche Angebote gibt.
- Bei den **Erwachsenen** haben vor allem Eltern eine wichtige Vorbildfunktion für ihre Kinder. Sparkassen stehen deshalb im Rahmen der Schulbetreuung oft in engem Kontakt zu den Elternvereinen und stellen komplette Angebote mit Referenten zu verschiedenen finanzwirtschaftlichen Themen zur Verfügung.
- In den Schulen sind die **Lehrer** eine wichtige Ergänzung zur Rolle der Eltern. Für Sparkassen sind die Lehrerbetreuung und die Bereitstellung von direkt anwendbarem Lehrmaterial deshalb ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit.
- Die große Zahl **junger Migranten** ist in jüngster Zeit eine neue Zielgruppe für Finanzbildung: Ihre ökonomische Sichtweise unterscheidet sich aufgrund ihrer kulturellen Prägung und Vorbildung. Für sie ist auch das umfangreiche Angebot an Finanzprodukten vielfach ungewohnt.

Finanzbildung als Grundlage für nachhaltige Entscheidungen in Finanzfragen

Die Vermittlung von Finanzwissen hat innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe eine lange Tradition und gehört zu den Kerngebieten ihrer gemeinnützigen Tätigkeit. Aufbauend auf diese Tradition führt die Sparkassenstiftung mehrere Projekte zur Verbesserung

der finanziellen Grundbildung weltweit durch, sei es als Einzelprojekte oder im Rahmen von Regionalprojekten. In diesen Projekten werden zielgruppengerechte und landestypische Schulungs- und Lehrmaterialien eingesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung lokaler Multiplikatoren für finanzielle Bildung, um langfristig eine eigenständige Fortführung und Intensivierung dieser Leistungsangebote in den jeweiligen Ländern sicherzustellen.

Finanzielle Bildung ist ein Thema mit weitreichenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Denn eine Verbesserung kann den Weg zu einer wettbewerbsfähigen und starken Wirtschaft ebnen.

Die Quintessenz

Jede Steigerung der Finanzkompetenz wird tiefgreifende Auswirkungen auf die Verbraucher und ihre Zukunftsaussichten haben. Aktuelle Themen und Entwicklungen wie zum Beispiel Digitalisierung, stärkere Eigenverantwortung bei der Altersvorsorge, Finanzangebote von Nichtbanken oder auch Lockangebote mit negativen Kreditzinsen machen es immer wichtiger, dass die Verbraucher über ein finanzielles Basiswissen verfügen.



Ihr Ansprechpartner:

Matthias Fohs

✉ matthias.fohs@sparkassenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweit](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



DEUTSCHLAND, GHANA, GAMBIA

Unterstützung rückkehrwilliger Flüchtlinge

Gesamtlaufzeit: 01/2018 – 06/2019

Geldgeber: GIZ**



THAILAND

Stärkung der finanziellen Bildung

Gesamtlaufzeit: 08/2017 – 07/2025

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Allgäu



SAMBIA

Stärkung der finanziellen Grundbildung

Gesamtlaufzeit: 05/2012 – 10/2020

Geldgeber: BMZ*



MOSAMBIK

Förderung der finanziellen Bildung

Gesamtlaufzeit: 09/2016 – 08/2024

Geldgeber: BMZ*



TÜRKEI

Steigerung finanzieller und unternehmerischer Kompetenzen von
Flüchtlings und Vertriebenen

Gesamtlaufzeit: 09/2017 – 09/2018

Geldgeber: GIZ**

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Lebensentscheidungen sind oft auch Finanzentscheidungen. Hierfür ist das Wissen um finanzielle Zusammenhänge unerlässlich. Deshalb engagieren sich die deutschen Sparkassen mit verschiedenen Beratungsdiensten für die Stärkung der finanziellen Bildung in Deutschland. Die Sparkassenstiftung überträgt diese Konzepte und Materialien auf die landesspezifischen Bedürfnisse von Entwicklungs- und Schwellenländern.

PROJEKTBERICHT: DEUTSCHLAND, GHANA, GAMBIA

Unterstützung rückkehrwilliger Flüchtlinge in ihr Heimatland

Die Sparkassenstiftung beteiligt sich seit Anfang 2018 an einem Programm der Bundesregierung zur Unterstützung von rückkehrwilligen Flüchtlingen. Die Aktivitäten konzentrieren sich zunächst auf das Pilotland Ghana und richten sich an zwei Zielgruppen: Zum einen werden rückkehrwillige Personen schon vor ihrer Ausreise in Deutschland auf die ökonomischen Herausforderungen in ihrem Herkunftsland Ghana vorbereitet und dort anschließend auch bei der Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit begleitet. Zum anderen werden migrationswilligen Personen vor Ort in Ghana ökonomische Perspektiven in ihrem Heimatland aufgezeigt.

Die Sparkassenstiftung bereitet rückkehrwillige Personen bereits in Deutschland auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit in ihrem Herkunftsland Ghana vor. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Diaspora-vereinen und Rückkehrberatungszentren sowie mit Hilfe der Business Games der Sparkassenstiftung, die den Teilnehmern auf spielerische und leicht greifbare Weise kaufmännische Grundkenntnisse und auch die Funktionsweise des Finanzsektors näherbringen.

Neben der Weitergabe von Informationen zu Arbeitsmarkt und Existenzgründung kommen vor allem zwei Brettspiele zum Einsatz, die von der Sparkassenstiftung entwickelt wurden: das „Micro Business Game“, welches auf die Bedürfnisse von Kleinstunternehmern und Existenzgründern zugeschnitten ist, und das „Savings Game“, das den Teilnehmern erklärt, wie sie effizient Budgetentscheidungen treffen, passende Finanzinstitute auswählen und ein Familienbudget – auch mit dem Ziel der Ersparnisbildung – verwalten können.

Auf ähnliche Weise werden in Ghana zurückkehrende Flüchtlinge und potenziell Ausreisewillige für eine wirtschaftliche Tätigkeit qualifiziert und damit in die Lage versetzt, für sich und ihre Familien eine wirtschaftliche Grundlage zu schaffen. Für die Umsetzung der Schulungen vor Ort hat die Sparkassenstiftung zusammen mit lokalen Partnern ghanaische Trainer ausgebildet, die als Multiplikatoren wirken und landesweit die Schulungsmaßnahmen durchführen. Darüber hinaus soll vor Ort durch verschiedene Maßnahmen der Zugang zu Finanzdienstleistungen für diese Zielgruppe erleichtert werden.

In Deutschland arbeitet die Sparkassenstiftung mit diversen Diasporaorganisationen zusammen, um die Schulungen durchzuführen. Projektpartner in Ghana ist die „Co-operative Credit Union Association“ (CUA) sowie u. a. das „Ghanaian-German Center for Jobs, Migration and Reintegration“ der GIZ in Ghana.

Ghana ist in diesem Projekt Pilotland – mittlerweile werden auch gezielt rückkehrwillige Migranten aus Gambia angesprochen. Die Ausweitung auf andere afrikanische Länder ist mittelfristig geplant.

Geldgeber für dieses Projekt ist die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit



Kwame Alexander floh aus Ghana mit dem Ziel eines besseren Lebens. Erfolglos kehrt er neun Jahre später aus Deutschland nach Ghana zurück. Mit Hilfe eines Business-Trainings der Sparkassenstiftung möchte er einen Neustart in seinem Heimatland wagen.

Trainings in Deutschland

- In Deutschland wurden diverse Trainings durchgeführt. Dabei kamen das Micro Business Game und das Savings Game der Sparkassenstiftung zum Einsatz. Weitere Trainings sind in Vorbereitung.
- Das Projekt erfährt eine positive Resonanz innerhalb der ghanaischen Diaspora in Deutschland und den Rückkehrberatungsstrukturen, da auch von deren Seite die begrenzten Bleibeperspektiven ghanaischer Migranten erkannt werden. Vertreter der ghanaischen Diaspora wurden zu Trainern ausgebildet und nun in den Trainings eingesetzt.

Trainings in Ghana

- Ein „Training-of-Trainers“ zur Ausbildung lokaler Trainer wurde im Sommer 2018 in Ghana durchgeführt. Die ersten Schulungen sind in enger Abstimmung mit dem „Ghanaian-German Center for Jobs, Migration and Reintegration“ der GIZ in Accra mit mittlerweile über 300 Teilnehmern erfolgt.
- Die ersten Teilnehmer haben mit dem Businessplan-Coaching begonnen; die Auszahlung erster Kredite für Unternehmensgründer ist erfolgt.

KKMU-Finanzierung

Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) sind die größten Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung, der Innovationsleistung und der Beschäftigungsförderung in einer Volkswirtschaft. Laut Angaben der Weltbank machen formelle KKMUs in Entwicklungs- und Schwellenländern bis zu 60% der Gesamtbeschäftigung und bis zu 40% des Nationaleinkommens (BIP) aus. Diese Zahlen sind signifikant höher, wenn informelle KKMUs einbezogen werden. Nach Schätzungen der Weltbank werden in den nächsten 15 Jahren in diesen Ländern ca. 600 Millionen Arbeitsplätze benötigt, um die wachsende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu beschäftigen, vor allem in Asien und Afrika. Weiterhin bleibt der Zugang zu Finanzmitteln eine wesentliche Einschränkung für das Wachstum von KKMUs.

Know-how-Transfer der Sparkassenstiftung

Die Sparkassenstiftung weiß um die entwicklungs- und politische Relevanz von KKMUs. Daher unterstützt sie Mikrofinanzinstitutionen und Banken in Entwicklungs- und Schwellenländern in den folgenden Bereichen:

- Entwicklung von marktgerechten Kreditprodukten und Finanzdienstleistungen für KKMUs
- Aufbau von Organisationsstrukturen sowie Etablierung von Entscheidungs- und Kontrollgremien
- Implementierung effizienter Kreditprozesse
- Einführung von innovativen Technologien
- Etablierung eines adäquaten Risikomanagements
- Aufbau von Vertriebsstrukturen, speziell in ländlichen Regionen
- Ausbildung von Mitarbeitern und Aufbau von internen Trainingskapazitäten

Dabei fließen die internationale Erfahrung der Sparkassenstiftung sowie das Know-how der deutschen Sparkassen in die Projekte ein.

Kundenorientierung als Erfolgsgarant – Zielsegment UnternehmerINNEN

Ein zunehmender Fokus der Sparkassenstiftung liegt in der Förderung von frauengeführten KKMUs. Unser Projektansatz begegnet den besonderen Herausforderungen für Frauen in oft traditionellen Sozial- und Wirtschaftsstrukturen.

Auf der Nachfrageseite:

- Organisation von Netzwerkveranstaltungen und Konferenzen mit Einbeziehung von Finanzinstituten, um die Vernetzung zwischen Unternehmerkreisen (von Frauen und Männern geführte KKMUs) und Finanzinstituten zu fördern
- Ausbildung und Unterstützung von Unternehmerinnen in den Bereichen Unternehmenssteuerung und Finanzplanung sowie Steigerung ihrer allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkompetenz

Auf der Angebotsseite:

- Entwicklung von gezielten Strategien für das Segment der frauengeführten KKMUs
- Anpassung bestehender oder Entwicklung neuer Finanzprodukte speziell für Frauen
- Anpassung der Kundenansprache und des Marketings der Finanzinstitute im Hinblick auf eine gezielte Ansprache von Unternehmerinnen
- Anpassung der Beratungskonzepte und Schulung des Bankpersonals im Hinblick auf die Spezifika einer kundengerechten Beratung von Unternehmerinnen



Ihr Ansprechpartner:

Andreas Fabrizious

✉ andreas.fabrizius@sparkassenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweit](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PHILIPPINEN

Aufbau der CARD SME Bank

Gesamtlaufzeit: 10/2009 – 09/2020

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Ansbach



MYANMAR

Beratung für das KMU-Darlehensprogramm SELP II

Gesamtlaufzeit: 07/2018 – 12/2020

Geldgeber: KfW Entwicklungsbank

Deutscher Projektpartner: Internationale Projekt Consult GmbH



OSTKARIBISCHE WÄHRUNGSUNION

Finanzielle Inklusion kleiner und mittelständischer Unternehmen

Gesamtlaufzeit: 04/2016 – 03/2021

Länder: St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse zu Lübeck



TADSCHIKISTAN

Women in Business

Gesamtlaufzeit: 07/2017 – 07/2021

Geldgeber: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Deutscher Projektpartner: Internationale Projekt Consult GmbH



INDONESIEN

**Förderung eines dezentralisierten Finanzdienstleistungsangebots
der regionalen Entwicklungsbanken (BPDs)**

Gesamtlaufzeit: 06/2010 – 12/2019

Geldgeber: BMZ*

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) sind ein Motor für Beschäftigung und wirtschaftliches Wachstum. Der Zugang zu bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen ist die Basis für ihren Erfolg. Die Sparkassenstiftung nutzt die Erfahrungen der Sparkassen-Finanzgruppe, um Banken und Mikrofinanzinstitute bei ihrem Kreditgeschäft zu unterstützen.

PROJEKTBERICHT: PHILIPPINEN

Aufbau der CARD SME Bank



Die CARD SME Bank ist von der Mikrofinanzinstitution CARD gegründet worden, um auch ein Angebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu schaffen.

Der Erfolg kleinster, kleiner und mittlerer Unternehmen (KKMU) ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung der Philippinen, da auf diese 99,6% der gesamten Betriebe im Land entfallen – mit einem Anteil von 61,2% an der Gesamtbeschäftigung und 35,7% an der gesamten Wertschöpfung.

Ziel des Projekts der Sparkassenstiftung ist es, diese Unternehmen in den Philippinen durch einen verbesserten Zugang zu bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen zu stärken. Auf diese Weise soll die bestehende Versorgungslücke für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einem enormen Marktpotenzial geschlossen werden. Die CARD SME Bank soll bei der Entwicklung einer professionellen und effizienten Aufbau- und Ablauforganisation gestärkt werden, damit sie langfristig und in zunehmender Zahl kleine und mittlere Unternehmen bedienen kann.

Aufgabe der Sparkassenstiftung ist es, ein Weiterbildungs- und Personalentwicklungssystem für Bankmitarbeiter sowie ein leistungsfähiges Risikomanage-

mentsystem zu entwickeln. Daneben wird Hilfestellung beim Aufbau von dauerhaften Strukturen gegeben: einer effektiven und effizienten Kreditsachbearbeitung, einer leistungsfähigen IT, eines erfolgreichen Marketings und Vertriebs sowie der Stärkung der Gesamtbanksteuerung. Dabei soll die CARD SME Bank dazu befähigt werden, Aufgaben selbst zu übernehmen – so wurde auf Anraten der Sparkassenstiftung ab 2017 eine neue Risikomanagementabteilung in der Aufbauorganisation der Bank etabliert. Ein Risikomanagementexperte der Sparkassenstiftung schult und betreut die Mitarbeiter dieser Abteilung seit Ende 2017 kontinuierlich und hilft dabei, adäquate Mechanismen zur Analyse und Steuerung der relevanten Risiken einzuführen. Beispielsweise wurden zahlreiche Monitoring- und Früherkennungssysteme für Kreditausfallrisiken implementiert.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert. Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Ansbach.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit

- Die CARD MRI (Mutually Reinforcing Institutions), also der Verbund von Unternehmen der CARD-Gruppe, hat aktuell über **5,8 Millionen Kunden**, davon sind **3,3 Millionen Kreditnehmer**.
- Die Zahl der derzeit über **CARD versicherten Menschen** beträgt **24 Millionen**. Diese Zahl ist damit viel größer als die Kundenzahl, da auch die Familien der Kunden mitversichert werden.
- Die CARD SME Bank, als eine Institution des Verbundes, hatte zum Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt **786.000 aktive Kunden**.



Dieser Junge hilft seinen Eltern bei der Fischzucht nahe des philippinischen Orts San Pablo. Die Familie konnte dieses Geschäft durch einen Kleinkredit der CARD SME Bank aufbauen.



Werner E. Thum (2. v. l.), ehem. Mitglied des Vorstands der Sparkasse Ansbach

Werner E. Thum, Sparkasse Ansbach:

„Menschen in Entwicklungsländern einen Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen und damit zu Wohlstand und stabilen wirtschaftlichen Strukturen zu verhelfen – diese Mission unserer Sparkassenstiftung für internationale Kooperation hat mich nicht mehr losgelassen. Deshalb übernehme ich bereits seit 1997 immer wieder Kurzzeitberatungen vor Ort. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit der CARD SME Bank auf den Philippinen.“

Natürlich gibt es da auch immer die eine oder andere Anekdote zum Schmunzeln, wenn man neue Menschen aus anderen Kulturen kennenlernt. Auf den Philippinen hat man sich zum Beispiel anfangs gewundert, warum ich so oft ‚rasten‘ wollte, wenn wir unterwegs waren. Denn auf den Philippinen sagt man nicht ‚restroom‘, sondern ‚comfort room‘ ... Aus meiner Erfahrung weiß ich, wie wichtig praktisches Sparkassenwissen für unsere Projektpartner ist. Deshalb ist es unser Ziel, dass alle Sparkassen die Sparkassenstiftung durch eine aktive Mitgliedschaft unterstützen.“

Entwicklung regionaler Institute

Der Zugang zu Finanzdienstleistungen leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Armut. Mit der Gründung von Sparkassen in Deutschland vor mehr als 200 Jahren erhielten ärmere Bevölkerungsschichten zum ersten Mal die Möglichkeit, auch kleine Beträge sicher zu sparen. Handwerker und kleine Gewerbetreibende konnten mit erschwinglichen Krediten ihre Geschäftstätigkeit ausbauen. Gleichzeitig bekamen die Kommunen Kredite, mit deren Hilfe sie die für den industriellen Wandel nötige Infrastruktur aufbauen konnten. All dies trug zu einer gleichmäßigen regionalen Entwicklung in Deutschland bei.

Das Geschäftsmodell „Sparkasse“ ist eine gute Blaupause für Institutionen in Entwicklungs- und Schwellenländern

- 1. Fokus auf die Heimatregion:** Lokal operierende Institute kennen die Region und ihre Kunden. Das Regionalprinzip verhindert, dass sich lokale Institute in Geschäften mit weit entfernten, riskanteren Kunden engagieren. Ersparnisse werden lokal mobilisiert und tragen zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung bei. Die Gewinne fließen zurück in die Region: Das Regionalprinzip stärkt und schützt das einzelne Institut genauso wie die jeweilige Region und die dort angesiedelten Unternehmen.
- 2. Kosten senken:** Die Sparkassen sind in regionalen und überregionalen Verbänden organisiert. Die Verbände ermöglichen es, Skaleneffekte zu realisieren und institutionell voneinander zu lernen. Das Training von Mitarbeitern, politisches Lobbying sowie die Durchführung von internen und externen Rechnungsprüfungen können kosteneffizient organisiert werden. Das einzelne Institut spart Ressourcen, ohne Kompromisse bei der Qualität eingehen zu müssen.
- 3. Ertragspotenziale heben:** Die Sparkassen werden von Verbundunternehmen unterstützt. Versicherungen, Bausparkassen, ein zentrales Rechenzentrum mit einheitlichen IT-Lösungen für alle Sparkassen

und andere spezialisierte Gemeinschaftseinrichtungen bieten für die jeweilige Sparkasse und ihre Kunden zusätzliche Produkte und Dienstleistungen an.

Dieses Modell der durch zentrale Verbände und Verbünde gestärkten lokalen Institute in der Region ist resilient in Finanzkrisen und in der Lage den Wandel zu bewältigen. Die Sparkassen sind im Finanzsektor Vorreiter bei der Digitalisierung – bei der digitalen Optimierung der internen Prozesse und beim Angebot digitaler Finanzdienstleistungen.

Die Sparkassenstiftung überträgt und nutzt diese Schlüsselfaktoren in ihrer Projektarbeit: für die Umstrukturierung von Retailbanken, die Transformation von informellen Mikrofinanzinstituten zu regulierten Mikrofinanzbanken und für den Aufbau von Verbänden und Verbundunternehmen als Dienstleister für ihre Mitglieder. In Asien begleitet die Sparkassenstiftung beispielsweise Mikrofinanzinstitute beim Aufbau neuer Filialen wie auch bei der Einführung digitaler Lösungen. Im Regionalprojekt Ostafrika stärkt die Sparkassenstiftung Verbände insbesondere im Trainingsbereich, damit diese ihren Mitgliedern einen besseren Service bieten können. In Kamerun wird die ländliche Bevölkerung durch die Stärkung der dortigen Dorfsparkassen finanzwirtschaftlich besser versorgt.

Das Modell „Sparkasse“ ist auch in Europa wieder gefragt: Zum Beispiel in Irland und Griechenland haben viele kleine und mittlere Unternehmen kaum Zugang zu Kredit. Die Sparkassenstiftung arbeitet im Auftrag des DSGVO daran, dass sich dieser Umstand durch die Schaffung von lokalen Sparkassen (zunächst in Pilotregionen) ändert.



Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Ilonka Rühle-Stern

✉ ilonka.ruehle@sparkassenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweit](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PROJEKT-
BEISPIEL!

BHUTAN

Aufbau und Stärkung des Mikrofinanzsektors

Gesamtlaufzeit: 04/2013 – 03/2021

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Germersheim-Kandel



SUBSAHARA AFRIKA

Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen

Gesamtlaufzeit: 11/2016 – 10/2024

Geldgeber: BMZ*

Länder: Sambia, Togo



IRLAND UND GRIECHENLAND

Sparkassenaufbau EU

Gesamtlaufzeit: 01/2015 – 12/2020

Deutscher Projektpartner: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)



KAMERUN

Stärkung der Dorfsparcassen (CVECA)

Gesamtlaufzeit: 08/2013 – 12/2021

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Esslingen-Nürtingen



RUANDA

Professionalisierung des Umurenge SACCO Sektors

Gesamtlaufzeit: 09/2015 – 09/2021

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Heidelberg

Geldgeber: BMZ*

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Den deutschen Sparkassen gelingt es, gute Erträge mit sozialer Verantwortung zu verbinden und Finanzdienstleistungen für alle verfügbar zu machen. Kostensenkung durch Zusammenarbeit in Verbänden sowie Ertragssteigerung durch Professionalität sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Die Sparkassenstiftung überträgt und nutzt diese Faktoren in ihrer Projektarbeit.

PROJEKTBERICHT: BHUTAN

Aufbau und Stärkung des Mikrofinanzsektors



Ein „Center Meeting“ in Bhutan: Bei diesen Treffen werden kleine und kleinste Ersparnisse eingesammelt, Kredite aus- und zurückgezahlt und nicht zuletzt Erfahrungen ausgetauscht. Die Center Meetings dienen außerdem der Vermittlung von Grundkenntnissen der finanziellen Bildung.

Bhutan zählt mit einem Pro-Kopf-Jahreseinkommen von umgerechnet etwas mehr als 2.000 US-Dollar zu den ärmsten Entwicklungsländern der Welt; mehr als ein Viertel der Bevölkerung muss mit weniger als 1,25 US-Dollar am Tag auskommen. Diese schwierigen Lebensumstände treffen – wie so häufig – insbesondere Frauen und Kinder. Für die Nichtregierungsorganisation RENEW (Respect, Educate, Nurture and Empower Women) ist daher der Name Programm: Die Rolle von benachteiligten Frauen in Bhutan soll gestärkt werden. Die Königinmutter von Bhutan wollte als Schirmherrin von RENEW jedoch mehr: Frauen

sollten gar nicht erst auf die Unterstützung von außen angewiesen sein. Eine Mikrofinanzinstitution (MFI), die die Sparkassenstiftung seit 2011 zusammen mit RENEW aufbaut, soll den Frauen im ländlichen Bhutan helfen, ihr Leben selbst in die Hand nehmen zu können.

2011 nahm ein Experte der Sparkassenstiftung die Tätigkeit in Bhutan auf, schon ein Jahr später konnte dann die erste Filiale eröffnet werden. In der Hauptstadt Thimphu und mittlerweile zehn ländlichen Regionen Bhutans werden heute mehr als 20.000 Kundinnen bedient. Die Filialen bilden die Ausgangsbasis.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit

Von dort aus fahren die Mitarbeiter zu ihren Kundinnen, um gemeinsam sogenannte Center Meetings abzuhalten. Bei diesen Treffen werden kleine und kleinste Ersparnisse eingesammelt, Kredite aus- und zurückgezahlt und nicht zuletzt Erfahrungen ausgetauscht. Die Center Meetings dienen außerdem der Vermittlung von Grundkenntnissen der finanziellen Bildung – kein leichtes Unterfangen, denn gerade in den ländlichen Regionen können die meisten Kundinnen allenfalls ihren Namen schreiben. Gleichzeitig ist es äußerst wichtig, die finanzielle Grundbildung der Bevölkerung zu erhöhen. Denn eine ausreichende Anzahl von Kunden ist Voraussetzung dafür, um auch in ländlichen Regionen nachhaltig arbeiten zu können.

Weite Wege – viel Erfolg

Aufgrund der wenig entwickelten Infrastruktur des Landes und der weit abgelegenen Dörfer stellt die Organisation der Center Meetings eine große Herausforderung dar. Während es in dicht besiedelten Ländern wie zum Beispiel Bangladesch möglich ist, bis zu acht solcher Meetings pro Tag zu bedienen, sind in Bhutan täglich nicht mehr als drei dieser Treffen möglich. Die Mitarbeiter von RENEW MFI und ihre Kundinnen legen oftmals stundenlange Wege für ein Center Meeting zurück.

Das Kreditgeschäft von RENEW MFI hat sich trotz aller Schwierigkeiten sehr positiv entwickelt, so dass die Erträge ausreichen, um die Kosten zu decken, die aus den großen infrastrukturellen Schwächen des Landes resultieren. 2015 konnte die Organisation erstmals schwarze Zahlen schreiben. Tradition trifft dabei auf Moderne – RENEW MFI setzt zum Beispiel durch den Einsatz von Tablets auf moderne Technik, um die Kosten weiter zu senken und das Geschäftsgebiet stärker ausdehnen zu können.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert. Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Germersheim-Kandel.

Im August 2018 erhielt RENEW MFI die Zulassung für das Einlagengeschäft, also zur Annahme von Ersparnissen. Ein großer Erfolg, denn durch die Erteilung der Lizenz als „Deposit Taking MFI“, kann die Institution weiter wachsen und noch mehr Menschen mit Dienstleistungen einer Sparkasse versorgen.

Heidi Reiser, Sparkasse Germersheim-Kandel:

„Besonders beeindruckt hat mich, mit welcher schwierigen Bedingungen und Entbehrungen die Menschen in Bhutan oft zurechtkommen müssen und trotzdem eine tiefe Zufriedenheit und Zuversicht ausstrahlen.“

Das Land, das diese Zufriedenheit seiner Bevölkerung vor der Steigerung seines Bruttonationalprodukts priorisiert, hat mich in seinen Bann gezogen und dauerhaft einen Platz in meinem Herzen gefunden. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte und mit meinem Engagement zum Erfolg des Projekts einen kleinen Beitrag leisten konnte.“



Heidi Reiser von der Sparkasse Germersheim-Kandel unterstützt vor Ort bei einem Center Meeting.

Ländliche Finanzierung

Die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern konzentriert sich meist auf die städtischen Ballungsräume.

Eine nachhaltige ländliche Entwicklung ist aber für die wirtschaftliche und soziale Stabilität eines Landes entscheidend. Ohne eine Entwicklung des ländlichen Raums, verschärfen sich die sozialen und ökologischen Probleme weiter, denn immer mehr Menschen wandern in die kaum noch ausbaufähigen Städte ab.

Bei der nachhaltigen Stärkung des ländlichen Raums kommt dem Zugang zu angepassten Finanzprodukten eine besondere Bedeutung zu. Im Mittelpunkt stehen die Erfordernisse landwirtschaftlicher Kleinstbetriebe sowie die Schaffung von bedarfsgerechten und maßgeschneiderten Agrarfinanzierungsprodukten, die auch Anbauzyklen und saisonale Schwankungen berücksichtigen. Zu den essenziellen Kernthemen der ländlichen Finanzierung gehören Kreditgeschäft, Sparprodukte, Versicherungen und Zahlungsverkehr, die komplette Wertschöpfungsketten und Sicherungsinstrumente einschließen. Hierzu zählen beispielsweise zielgerichtete Versicherungsprodukte oder Garantien. Doch auch die Bedürfnisse der nicht im Agrarsektor tätigen Bevölkerungsteile und Subsistenzlandwirte dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Die Sparkassenstiftung unterstützt in ihren Projekten regional tätige Institute, die einen Schwerpunkt auf die Versorgung ländlicher Kunden mit adäquaten Dienstleistungen legen. Dabei kommt der Produktentwicklung eine entscheidende Bedeutung zu. Diese Produkte müssen den Erfordernissen der kleinbäuerlichen/kleingewerblichen Kundenstruktur gerecht werden. Neben der Produktgestaltung ist die Ausbildung von Entscheidungsträgern und Mitarbeitern der relevanten Institute entscheidend. In Kamerun beispielsweise wird bei den Dorfsparkassen zu einem nicht unerheblichen Teil mit nebenberuflichen und häufig ehrenamtlichen Mitarbeitern gearbeitet. Hier – wie auch in anderen Projekten – nehmen lokale Mandatsträger Überwachungsfunktionen wahr, die oft über keine oder nur sehr geringe finanzielle bzw.

betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Hier gilt es, die Professionalität durch gezielte Mitarbeiterschulungen zu erhöhen.

Dabei kommen auch der organisatorischen Weiterentwicklung der Institute und dem Aufbau bzw. der Stärkung von Verbandsstrukturen eine wesentliche Bedeutung zu. Zielgruppe der Projektarbeit sind daher häufig Institutsgruppen mit einem klaren sozialen Mandat. Diese Institute sollen gestärkt werden, damit sie immer größere Bevölkerungsteile finanziell inkludieren können.

Neben der Entwicklung entsprechender Finanzinstitute ist es auch dringend erforderlich, bei den Kundinnen und Kunden eine entsprechende „Bankreife“ herbeizuführen. Vor allem in wenig entwickelten ländlichen Regionen spielen landwirtschaftliche Kleinst- und Kleinunternehmer eine entscheidende Rolle, um die Wirtschaftskraft und damit die Attraktivität der jeweiligen Region zu erhöhen. Neben regionalen Finanzinstituten und lokalen Handwerkern sind ausdrücklich die lokalen landwirtschaftlichen Betriebe Zielgruppe betriebswirtschaftlicher Bildungsmaßnahmen und damit finanzieller Inklusion. Neben dem in Mexiko von der Sparkassenstiftung durchgeführten Projekt zur Stärkung des Agrarsektors und dem Ausbau des Angebots adäquater Finanzdienstleistungen für Kleinbauern werden zunehmend in den Projekten der Sparkassenstiftung gezielte Trainingsmaßnahmen für diese Zielgruppe, beispielsweise mit dem von der Sparkassenstiftung entwickelten Agrarplanspiel „Farmers Business Game“, durchgeführt.



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Schuster

✉ oliver.schuster@sparkassenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweit](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PROJEKT-
BEISPIEL!

REGIONALPROJEKT SÜDOSTASIEN

Stärkung des regionalen Mikrofinanznetzwerks

Gesamtlaufzeit: 01/2015 – 03/2021

Länder: Laos, Myanmar, Vietnam

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Essen



MEXIKO

**Stärkung des Agrarsektors und Förderung der ländlichen
Entwicklung in Mexiko**

Gesamtlaufzeit: 09/2016 – 08/2021

Geldgeber: BMZ*



KAUKASUS UND NACHBARLÄNDER

„Responsible Finance“

Gesamtlaufzeit: 03/2015 – 02/2021

Geldgeber: BMZ*

Länder: Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Ukraine

Deutsche Projektpartner: Sparkassenverband Westfalen-Lippe,
Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden



REGIONALPROJEKT OSTAFRIKA

Berufliche Bildung und Stärkung des Mikrofinanzsektors

Gesamtlaufzeit: 09/2014 – 08/2020

Geldgeber: BMZ*

Länder: Burundi, Ruanda, Tansania

Deutsche Projektpartner: Sparkassenverband Baden-Württemberg,
Kreissparkasse Tübingen



REGIONALPROJEKT SÜDAMERIKA

Stärkung von Bildungs- und Verbandsstrukturen

Gesamtlaufzeit: 10/2014 – 09/2022

Geldgeber: BMZ*

Länder: Bolivien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Peru

Deutscher Projektpartner: Ostdeutscher Sparkassenverband

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Kreditgeschäft, Sparprodukte, Versicherungen und Zahlungsverkehr sind Kernthemen der ländlichen Finanzierung. Im Mittelpunkt stehen die Erfordernisse landwirtschaftlicher Kleinstbetriebe und die Schaffung von geeigneten Agrarfinanzierungsprodukten. Die Sparkassenstiftung unterstützt die Projektpartner dabei, bei den Kundinnen und Kunden eine „Bankreife“ herbeizuführen, u. a. mit dem Agrarplanspiel „Farmers Business Game“.

REGIONALPROJEKT: SÜDOSTASIEN

Laos, Myanmar, Vietnam

Stärkung des regionalen Mikrofinanznetzwerks



Kundinnen von TYM, der größten Mikrofinanzinstitution in Vietnam, beim Training für finanzielle Bildung.

Die Sparkassenstiftung fasst ihre Aktivitäten in Laos, Myanmar und Vietnam in einem Regionalprojekt zusammen. Unterstützt wird sie dabei schon seit vielen Jahren von der Sparkasse Essen sowie von CARD (Center for Agriculture and Rural Development) MRI auf den Philippinen.

Dies ist insofern bemerkenswert, da auch die „Keimzelle“ des Regionalprojekts auf den Philippinen liegt: Die Beratungsempfänger der damaligen CARD MFI sind heute selbst zu Beratern geworden. Damit wird Entwicklungszusammenarbeit „at its best“ geleistet: „Wie in einem positiven Schneeballsystem wird das Wissen von einem südostasiatischen Land ins andere weitergegeben. Natürlich wurde dies immer von der Sparkassenstiftung und der Sparkasse Essen begleitet. Heute hat der Verbund von Unternehmen der CARD-Gruppe über 5,8 Millionen Kunden. In Myanmar hat CARD MRI eine 100%ige Tochter gegründet –

CARD Myanmar Co. Ltd., die im Rahmen des Regionalprojekts unterstützt wird. Über ein funktionierendes Mikrofinanznetzwerk soll den Zielgruppen in Vietnam, Laos und Myanmar ein langfristiger und kundenorientierter Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglicht werden, der dazu beiträgt, die Lebensbedingungen ländlicher und insbesondere frauengeführter Haushalte zu verbessern. Darüber hinaus soll Kleinst- und Kleingewerbetreibenden dabei geholfen werden, Investitionen zu tätigen und über die Bereitstellung von Fremdkapital Geschäftsvorhaben zu finanzieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt besteht darin, diesen Zielgruppen finanzielle Bildung zu vermitteln, damit sie am wirtschaftlichen Leben teilnehmen können.“

In Laos wird die regionale Expansion durch die Eröffnung weiterer Geschäftsstellen in ländlichen Gebieten vorangetrieben. Mehr Geschäftsstellen und steigende Transaktionsvolumina erfordern höhere Effizienz.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit

Um dies zu erreichen, wurde mit der Einführung von Tablets zur Erfassung von Kundentransaktionen in den Center Meetings begonnen. In Laos unterstützt das Projekt außerdem die laotischen Dorfbanken – diese ermöglichen den organisierten Zugang zu Finanzdienstleistungen selbst in entlegenen Regionen. Auch in Vietnam werden neue Technologien genutzt, um

der Zielgruppe weitere attraktive Finanzdienstleistungen anbieten zu können (u. a. Mikroversicherungen).

Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert. Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Essen.



Klaus Remmer (l. v. r.) von der Sparkasse Essen zu Hause bei vietnamesischen Kundinnen von TYM

Klaus Remmer, Geschäftsführer Sparkassen-Service Center Essen GmbH:

Schon seit 1997 bin ich für die Sparkassenstiftung als sogenannter „Kurzzeitexperte“ tätig. Eine lange Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich kann mich noch genau an meinen ersten Einsatz erinnern. Die Sparkasse Essen war zu dieser Zeit Partnersparkasse des Center for Agriculture and Rural Development, kurz CARD, auf den Philippinen. Mein Auftrag war es, CARD bei organisatorischen Fragen im Zusammenhang mit der Migration von einer Nichtregierungsorganisation zu einer formellen Bank zu beraten. Trotz umfangreicher Erfahrungen in der Sparkassenorganisation war es eine herausfordernde Aufgabe. Es stand nur ein begrenzter Zeitraum zur Verfügung und die Bedingungen vor Ort waren deutlich anders als in Deutschland: kulturell, rechtlich und auch fachlich. Auftraggeber und Partner waren jedoch offensichtlich mit meiner Arbeit zufrieden. Im folgenden Jahr sollte ich die Mission fortsetzen.

In der Sparkasse Essen wurde mir die Koordination der Partnerschaftsprojekte übertragen. Plural deshalb, weil die Sparkasse Essen nach Beendigung des Projekts mit CARD im Jahr 2004 gemeinsam mit der Sparkassenstiftung eine neue Partnerschaft mit Organisationen in Laos, Kambodscha, Vietnam und Myanmar übernommen hatte. Neben dieser Aufgabe durfte ich die Sparkassenstiftung bei vielen anderen Aufgaben unterstützen. Ich habe in Bhutan, China, Kambodscha, Laos, Nepal, Osttimor, den Philippinen und in Vietnam gearbeitet. Am längsten dauert inzwischen unsere Mission in Vietnam (2003 bis heute). Vielleicht beruht darauf eine besondere Verbundenheit. Aber auch zu CARD bestehen noch immer viele enge Kontakte. Die Frage, welches Land mir am liebsten ist, kann ich nicht beantworten. Trotz der Gemeinsamkeit, dass alle in Asien liegen, sind sie alle unterschiedlich. Wohl fühle ich mich überall. Im Laufe der Zeit habe ich in vielen Ländern Freunde gewonnen. Das ist neben den fachlichen Erfolgen, die wir mit den Partnern erzielen konnten, eine besondere Bereicherung. Besonders beeindruckt hat mich, mit welch schwierigen Bedingungen die Menschen oft zurechtkommen müssen. In vielen Ländern können Arme nicht auf Unterstützung vom Staat zählen. Wer kann, nimmt sein Schicksal selbst in die Hand. Oft fehlt aber die Möglichkeit, Finanzdienstleistungen in Anspruch nehmen zu können: sei es ein Kredit, um ein Vorhaben zur Einkommensgenerierung zu realisieren oder Ersparnisse für Notfälle oder Altersvorsorge sicher anzulegen. Hier leistet die Sparkassenstiftung einen wertvollen Beitrag zur Hilfe zur Selbsthilfe. Ich bin froh und stolz, dazu beitragen zu können – hoffentlich noch lange.

Green Finance

„Green Finance“ bezieht sich auf die Finanzierung von Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz sowie auf eine bessere Anpassung an den Klimawandel, insbesondere zur Förderung einer umweltverträglichen wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Dringlichkeit für Lösungen hinsichtlich des Klimawandels ist spätestens seit dem Pariser Klimaabkommen vom Dezember 2015 den meisten Menschen klar. Auch für Finanzinstitute geht es nicht mehr nur darum, eigene Gebäude energieeffizient zu gestalten oder ein „grünes“ Image zu pflegen, sondern darum, den Weg zu mehr Nachhaltigkeit durch entsprechende Finanzierungen zu unterstützen. „Green Finance“ ist somit als fester Bestandteil im Finanzsektor angekommen.

Unterstützung von lokalen Banken und Mikrofinanzinstituten

Die Sparkassenstiftung unterstützt lokale Banken und Mikrofinanzinstitute dabei, für ihre Kunden entsprechende Investitionen in nachhaltige Technologien zu finanzieren. Sie begleitet die Projektpartner beim Design und der Implementierung geeigneter Produkte wie Kredite und Versicherungen für Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Dies gilt auch für ressourcensparende Produktionsweisen sowie für eine bessere Anpassung an den Klimawandel, vor allem von Kleinbauern und kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU), die im Bereich der Landwirtschaft tätig oder auf andere Art dem Klimawandel ausgesetzt sind. Die Sparkassenstiftung unterstützt ihre Projektpartner außerdem bei der Analyse des bestehenden Portfolios und dessen Anfälligkeit für Auswirkungen im Zuge des Klimawandels sowie bei der Entwicklung eines geeigneten Risikomanagements. Des Weiteren führt die Sparkassenstiftung Studien zu Green Finance durch, u. a. zur Machbarkeit und zur potenziellen Nachfrage von Green-Finance-Produkten.

Sparkassen finanzieren die Energiewende

Die Sparkassen engagieren sich in Deutschland für die Energiewende und finanzieren dabei besonders die vielen kleinteiligen Vorhaben von mittelständischen Unternehmen, Eigenheimbesitzern oder Gemeinden (z. B. Windkraft, Photovoltaik, Biogasanlagen etc.). Sie sind dabei auch führend in der Vermittlung von KfW-Programmen zur Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in Unternehmen und in Wohngebäuden und verfügen somit über umfangreiche Erfahrungen in diesem Bereich. Die Sparkassenstiftung ermöglicht den lokalen Partnern in ihren Projektländern hierbei Zugang zu den Erfahrungen der Sparkassen in Deutschland.

Green Finance in unseren Projekten

In Myanmar arbeitet die Sparkassenstiftung gemeinsam mit dem WWF und der „Myanmar Food Processors and Exporters Association“ daran, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus der Nahrungsmittelindustrie für den Kontakt mit Banken vorzubereiten, damit sie Investitionen in eine saubere, umweltgerechte Produktion finanzieren können. Parallel werden Prozeduren und Prozesse für KMU-Kunden in den beteiligten Banken implementiert und die Banken in KMU-Kreditvergabe geschult.

Auch in Namibia, im Kaukasus und in Mexiko ist die Sparkassenstiftung – zum Teil auch über die mexikanische Tochtergesellschaft FAS – aktiv im Bereich Green Finance. So wurde in Mexiko eine Studie zur Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz erarbeitet.



Ihre Ansprechpartnerin:

Inka Rank

✉ inka.rank@sparkassenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweit](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



MYANMAR

Nachhaltiges Wasser- und Energiemanagement in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie im Ayeyarwady-Flussbecken

Gesamtlaufzeit: 02/2018 – 01/2022

Geldgeber: Europäische Union

Projektpartner: WWF Deutschland, Myanmar Food Processors and Exporters Association



NAMIBIA

Partnerschaftsprojekt mit der Mikrofinanzinstitution Kongalend

Gesamtlaufzeit: 08/2015 – 07/2020

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Kreissparkasse Saarlouis



SÜDKAUKASUS

Förderung von Ökokorridoren

Gesamtlaufzeit: 11/2016 – 01/2020

Geldgeber: KfW Entwicklungsbank und World Wide Fund for Nature (WWF)



MEXIKO / EL SALVADOR

Grüne Kredite für die Entwicklungsbank in El Salvador:

Marketing und Awareness-Raising

Gesamtlaufzeit: 09/2016 – 12/2016

Geldgeber: Zentralamerikanische Bank für Wirtschaftsintegration (Banco Centroamericano de Integración Económica, BCIE)

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Training und
Personalentwicklung

Finanzielle Bildung

KKMU-Finanzierung

Entwicklung
regionaler Institute

Ländliche Finanzierung

Green Finance



„Green Finance“ bezieht sich auf die Finanzierung von Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Die Sparkassenstiftung unterstützt lokale Banken in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, für ihre Kunden entsprechende Investitionen in nachhaltige Technologien zu finanzieren.

PROJEKTBERICHT: MYANMAR

Nachhaltiges Wasser- und Energiemanagement im Ayeyarwady-Flussbecken



Vertreter der EU-Delegation, WWF und Sparkassenstiftung sowie aller vier Partnerbanken im Projekt bei der Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens.

Ziel des Projekts der Sparkassenstiftung in Myanmar ist es, eine saubere Nahrungsmittelproduktion in Kombination mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in Myanmar zu ermöglichen. Unternehmen der nahrungsmittelverarbeitenden Industrie machen ca. 60% aller kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Myanmar aus – und gelten als die größten Verursacher von Wasserverschmutzung. Investitionen in umweltschonende Verfahren, die es den Unternehmen erlauben, Kosten zu senken, wirken sich damit nicht nur positiv auf die Unternehmen, sondern auch auf

die Umwelt aus. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Geschäftsfeld für myanmarische Banken. Eine Win-Win-Situation, von der Unternehmen, Kunden und nicht zuletzt die Umwelt profitieren.

Zielgruppe sind zunächst rund 200 KMU in Myanmar. Während der Partner der Sparkassenstiftung in diesem Projekt, der World Wide Fund For Nature (WWF), vor Ort eng mit den politischen Akteuren (u. a. dem Ministry of Natural Resources, Environment and Conservation und dem Ministry of Industry) und den Unternehmen selbst zusammenarbeitet, um die politischen Weichen

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweit

zu stellen, die Unternehmen aufzuklären und das technische Know-how zu transferieren, befasst sich die Sparkassenstiftung vor allem mit der Schaffung und Verbesserung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppe.

Dazu wurde im November 2018 mit vier myanmarischen Banken ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. In diesen ausgewählten Banken sollen rund 60 Mitarbeiter – vor allem Kreditsachbearbeiter – für die Vergabe von Krediten an KMU theoretisch und praktisch ausgebildet werden. Gleichzeitig werden KMU darin unterstützt, Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Vorhaben bei lokalen Banken zu finden.



Die Säcke auf diesem Lastwagen enthalten Reishülsen, die als Biomassebrennstoff verwendet werden.

Partnerbanken vor Ort:

- A Bank (Ayeyarwaddy Farmers Development Bank)
- CB Bank (Co-operative Bank Ltd.)
- MAB (Myanma Apex Bank Ltd.)
- MCB Bank (Myanmar Citizens Bank Ltd.)

Projektpartner vor Ort:

- WWF Deutschland / WWF Myanmar
- Myanmar Food Processors and Exporters Association

Das Projekt wird von der Europäischen Union finanziell gefördert.

Zusammenspiel der Partner im Projekt:

Nachhaltiges Wasser- und Energiemanagement in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie im Ayeyarwady-Flussbecken in Myanmar



KMU-Kunden technisch unterstützen – und bankfähig machen, Reformprozess vorantreiben

Verband für Lebensmittelverarbeitung und -export in Myanmar

WWF Deutschland und WWF Myanmar

Gesamtkoordination, Schaffung eines politischen Rahmens, der die Durchsetzung von (Umwelt-) Normen ermöglicht

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

KMU-Kunden bankfähig machen, Prozeduren für KMU in Banken implementieren, Banken in Kreditvergabe an KMU schulen

Projektbüros



ARMENIEN

Branko Wehnert

Country Representative
Responsible Finance
„Vernissage“ Business Center
59 Hanrapetutyan Street
0010 Yerevan

ASERBAIDDSCHAN

Eduard Schmitt

Country Representative
Responsible Finance / GAF

Eva Lennartz

Junior Country Representative
Responsible Finance
Winter Park Plaza, 7th floor
75 Rasul Rza Street
1014 Baku

BHUTAN

Bernd Bähr

Country Representative
c/o RENEW Secretariat
Phendey Outpel Lam
Phendey Gatschel
Lower Motithang
Thimphu

BOLIVIEN

Guillermo Sempertegui

Country Representative
c/o Asociación de Instituciones Financieras de
Desarrollo (FINRURAL)
Avenida Arce No. 2081, Esq. Montevideo
Edificio Montevideo Piso 3
La Paz

BURUNDI

Irène Inayange

Pauline Krebs

Country Representatives
Avenue de l'Agriculture
B.P. 1592 Bujumbura

CHILE

Karla Lopez

Country Representative
Los Militares 5934
Depto 1604
Las Condes
Región Metropolitana Santiago



ECUADOR

Rodolfo José Monsberger

Katja Bönisch

Country Representatives

Calle Padre Aguirre 15-24, Esq. Rafael María Arizaga

Edificio Bellavista, Piso 1

Cuenca

Lara Horstmann

Junior Regional Coordinator

Responsible Finance

Christian Feldmann

Advisor to the Regional Office

Anstasia Eristav-Khoshtaria Street 17

0108 Tbilisi

EL SALVADOR UND HONDURAS

Rolf Grempel

Country Representative

Colonia San Benito, Av. Las Acacias

Condominio Niza, Departamento 42

CP 1101 San Salvador

Salome Moistsrapishvili

Country Representative

Responsible Finance

Aleqsi Machavariani Street 1

0179 Tbilisi

GAMBIA

Heinz Koppenhauser

Country Representative

Kanifing Institutional Area

(Behind The Stadium Score Board)

P.M.B. 35, Banjul

GHANA

Kwang-Yung Jung

Regional Coordinator

Dr. Manuela von Göler

Bernd Grund

Maike Ewuntomah

Laura Scialo

Country Representatives

No. 16 (left) Ringway Close

Kokomlemle

Accra

GEORGIEN

Anja Deinzer

Regional Coordinator

INDONESIEN

Michael Kühl

Country Representative
c/o Bank Jateng
Jalan Pemuda Po. 142
Kec. Semarang Tengah
Kota Semarang 50132, Jawa Tengah

KAMERUN

Julia Szilat

Country Representative
Bureaux SBFIC
Immeuble Steve Biko
Quartier Tsinga
Rue No. 2.038 (derrière la Polyclinique)
Yaoundé

KIRGISISTAN

Anja Hoyer

Regional Coordinator

Dinara Abakirova

Country Representative
Uliza Razzakova 33/1
720040 Bischkek

KOLUMBIEN

Raúl Martínez de la Piedra

Country Representative

Roman Petzold

Consultant
Carrera 15 # 88-64
Edificio Zimma Oficina 320
Barrio de Chico
Bogotá

LAOS

Michael Barleon

Country Representative
Women & Family Development DTMFI
Lao Women's Union
Ban That Luang Kang
Unit 12, House No. 126
Saysettha District
01000 Vientiane Capital

Jan Bayer

Country Representative
Lao Women's Union
Old Building
Siang Jön Village
Manthaturath Road
P.O. Box 59
01000 Vientiane Capital

LIBERIA

Baboucarr Jeng

Country Representative
c/o Liberia Credit Union National Association (LCUNA)
Redlight, Paynesville
Monrovia

MEXIKO

Gerd Weißbach

Regional Coordinator

Daniel Roduner

Consultant

Manuel Rodriguez

Junior Regional Coordinator
for Central America

Marileen Siebert

Junior Regional Coordinator
for South America

Luis Proaño Guillén

Country Representative for Cuba

Enrique Peñaranda Bustamante

Project Leader Rural Development Mexico

Christina Olsen

Anna-Lena Lochmann

Consultants Rural Development
Loma de Ajuchitlán # 38
Col. Loma Dorada, C.P. 76060
Santiago de Querétaro

Andreas Diel

Country Representative for Mexico
José E. Pestalozzi # 810
Col. Narvarte Poniente, C.P. 03020
Del. Benito Juárez
Ciudad de México



MONGOLEI

Gerelechuluun Iderchuluun

Country Representative
NCP office 302
Chinggis Avenue 15
Ulaanbaatar-14251

MYANMAR

Antje Kinder

Country Representative
CARD Myanmar Company Limited
No. 97 Khattar Street
No. 2, Ka Ward
Mingaladon, Yangon

NAMIBIA

Karin Everding

Country Representative
c/o Kongalend Financial Services
(Pty) Ltd
Corner Haddy & Viljoen Street
Windhoek

PANAMA

Tobias Brill

Country Representative
c/o Caja de Ahorros/Oficina Matriz
Via España y Calle Thais de Pons
Panama City

PERU

Manuel Alfonso Ulrich

Country Representative

Carlos Pumar-Frohberg

Consultant
Calle Andalucía 119, Quinto Piso
Dpto. 502, Miraflores
Lima

PHILIPPINEN

Dr. Carla Virtudazo

Country Representative
24 Oates Street
Fil-Invest East
Cainta Rizal, 1900

Elmar Benjie Panahon

Country Representative
c/o CARD SME Bank, Inc.
120 M. Paulino St. Corner P. Burgos St.
San Pablo City, Laguna 4000

RUANDA

Thomas Konitzer

Britta Konitzer

Regional Coordinators East Africa

Ruth Madl

Deputy Regional Coordinator

Maria Knappstein

Country Representative

Karen Odinga

Regina Rieger

Marcel Job

Consultants
Office RICEM Premises
KN 193 St.
Kabusunzu, Nyakabanda
P.O. Box 4335
Kigali

SAMBIA

Reinhold Hörnle

Country Representative

Sebastian Dudda

Senior Advisor
c/o Bank of Zambia
Financial Sector Development Unit (FSDU)
Bank Square, Cairo Road
P.O. Box 30080
Lusaka

ST. LUCIA

Uwe Pfeffer

Country Representative
Eastern Caribbean Currency Union
Pomside Road
Bonneterre
Gros-Islet

TADSCHIKISTAN

Inna Mazur

Dilovar Rakhimov

Country Representatives
c/o Nationalbank Tadschikistan
Prospekt Rudaki 23/2
734003 Duschanbe

TANSANIA

Stephen Safe

Michael Vysin

Country Representatives
P.O. Box 1872
Plot 369, Bwiru
Mwanza

THAILAND

Lutz Grashof

Country Representative
c/o Government Savings Bank
470 Thanon Phahonyothin
Phayathai
10400 Bangkok

TOGO

Nermin Kazel

Country Representative
Société des Postes Togolaises
23 Avenue Nicolas Grunitzky
01 B.P. 2626 Lomé

TÜRKEI

Hande Demirtola Meydan

Country Representative

TURKMENISTAN

Theo Hensels

Country Representative
Baba Annanov Street, 129
744000 Aschgabat

UGANDA

Edigold Monday

Inka Mackenbrock

Country Representatives
Uganda Cooperative Savings and Credit Union Limited
P.O. Box 6203
Plot No. 239 Bombo Road, Maganjo, Room 201
Kampala

UKRAINE

Matthias Pfaff

Country Representative
Mykoly Pymonenko Street 13
Building 1B, Office 31
04050 Kiew

USBKISTAN

Mathias Wangler

Country Representative
Uliza Afrosiab 12/2
Mirabad Distrikt
100015 Taschkent

VIETNAM

Christian Grajek

Regional Coordinator
46 Xóm Chùa, Quảng An, Tây Hồ
Hanoi

Jörg Teumer

Country Representative (until July 2019)

Alexander Bunse

Country Representative (from August 2019)
Vietnam Women's Union
20 Thụy Khuê, Thụy Khuê, Ba Đình
Hanoi



Kuratorium



Helmut Schleweis

- Vorsitzender des Kuratoriums -
Präsident des Deutschen
Sparkassen- und Giroverbands

Michael Breuer

- Stellvertretender Vorsitzender
des Kuratoriums -
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbands

Dr. Holger Berndt

ehem. Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

Reinhard Boll

Sparkassen- und Giroverband für
Schleswig-Holstein

Michael Bott

Sparkasse Waldeck-Frankenberg

Michael Bräuer

Sparkasse Oberlausitz-
Niederschlesien

Dr. Katrin Burkhardt

Verband öffentlicher Versicherer

Helmut Dedy

Deutscher Städtetag

Chris De Noose

Weltinstitut der Sparkassen
und Europäische Sparkassen-
vereinigung

Joachim Döpp

Sparkasse Bremen AG

Stefan Ermisch

(bis Dezember 2018)
HSH Nordbank AG

Dr. Michael Ermrich

Ostdeutscher Sparkassenverband

Roman Frank

Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz

Dr. h. c. Helmut Geiger

ehem. Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

Martin Grapentin

ehem. Landessparkasse zu
Oldenburg

Manfred Hegedüs

Sparkasse Allgäu

Prof. Dr. Hans-Günter Henneke

Deutscher Landkreistag

Horst Herrmann

Kreissparkasse Saarlouis

Joachim Hoof

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Michael Horn

Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Wilhelm Kraetschmer

Österreichischer
Sparkassenverband

Dr. Rüdiger Linnebank

(seit November 2018)
Sparkasse KölnBonn

Guido Mönnecke

(seit November 2018)
Sparkassenverband Niedersachsen

Martin K. Müller

DekaBank

Siegmar Müller

Sparkasse Germersheim-Kandel

Klaus-Jörg Mulfinger

ehem. Landesbank
Hessen-Thüringen

Nicolaus Newiger

Deutsche Leasing AG

Manfred Oster

ehem. Sparkasse Ulm

Walter Pache

ehem. Sparkasse
Günzburg-Krumbach

Bettina Poullain

Hamburger Sparkasse AG

Wilfried Röth

Sparkasse Rhein-Maas

Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis

Deutscher Sparkassen- und
Giroverband

Peter Schneider

Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Stephan Scholl

Sparkasse Pforzheim Calw

Christoph Schulz

Norddeutsche Landesbank

Dr. Michael Stollarz

(seit November 2018)
Deutscher Sparkassenverlag

Werner E. Thum

ehem. Sparkasse Ansbach

Jürgen Wannhoff

Sparkassenverband
Westfalen-Lippe

Gunther Wölfiges

Stadtparkasse Wuppertal

Alexander Wüerst

(seit November 2018)
Kreissparkasse Köln

Michael Zaenker

(seit November 2018)
Sparkassenakademie
Hessen-Thüringen

Dr. Edgar Zoller

Bayerische Landesbank

Vorstand und Geschäftsstelle

Vorstand



Heinrich Haasis
Vorstandsvorsitzender



Dr. Hans Ulrich Schneider
Vorstandsmitglied

Geschäftsführer



Niclaus Bergmann

GESCHÄFTSSTELLE BONN

Bauer, Carina
Berbuir, Jennifer (seit 07/2019)
Benkirane, Saida (bis 07/2019)
Brand, Nicole
Dimmerling, Simone (seit 05/2019)
Dresler, Johannes (seit 07/2019)
Fabrizius, Andreas
Felzen, Harald
Ferlein, Monika
Fohs, Matthias
Hagemann, Stephanie
Hartl, Julia (bis 12/2018)
Henkelmann, Stefan
Heuft, Christina
Hoeber, Jana
Kirch, Till (seit 09/2018)
Klein, Karin
Kriews, Paul
Kurscheidt, Brigitte
Lamm, Elisabeth (bis 11/2018)
Middel, Katharina
Mokry, Barbara
Müller, Cornelia
Niedergesäss, Anna
Nurkewitz-Munsteiner, Monika
Peukert, Annika
Rank, Inka
Roseveare, Joseph (seit 07/2019)
Rühle-Stern, Dr. Ilonka
Sattler, Ralf
Schäfer, Annika
Schlüter, Elena (bis 02/2019)
Schneider, Kateryna (seit 10/2018)
Schuster, Oliver
Sukowski, Ellen
Theissen, Laura (seit 08/2018)
Thie, Elena (seit 04/2019)
Weinstock, Sabine
Weißbach, Gerd (Büro Mexiko)
Wilhelm, David (seit 08/2018)

Mitglieder der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

SPARKASSEN

SPARKASSENVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Kreissparkasse Ostalb, Aalen
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Sparkasse Zollernalb, Balingen
Kreissparkasse Biberach
Kreissparkasse Böblingen
Sparkasse Bonndorf-Stühlingen
Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
Sparkasse Bühl
Sparkasse Engen-Gottmadingen
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
Kreissparkasse Freudenstadt
Sparkasse Gengenbach
Kreissparkasse Göppingen
Sparkasse Haslach-Zell
Sparkasse Heidelberg
Kreissparkasse Heidenheim
Kreissparkasse Heilbronn
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Sparkasse Hanauerland, Kehl
Sparkasse Hohenlohekreis, Künzelsau
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Kreissparkasse Ludwigsburg
Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Sparkasse Neckartal-Odenwald, Mosbach
Sparkasse Markgräflerland, Müllheim
Sparkasse Pforzheim Calw
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
Kreissparkasse Ravensburg
Kreissparkasse Reutlingen
Kreissparkasse Rottweil
Sparkasse Salem-Heiligenberg
Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim
Sparkasse Hegau-Bodensee, Singen
Sparkasse St. Blasien
Sparkasse Staufen-Breisach
Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim
Sparkasse Hochschwarzwald, Titisee-Neustadt
Kreissparkasse Tübingen

Kreissparkasse Tuttlingen
Sparkasse Ulm
Sparkasse Schwarzwald-Baar, Villingen-Schwenningen
Kreissparkasse Waiblingen
Sparkasse Hochrhein, Waldshut-Tiengen
Sparkasse Wolfach

SPARKASSENVERBAND BAYERN

Sparkasse Ansbach
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
Stadtsparkasse Augsburg
Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
Sparkasse Dachau
Sparkasse Donauwörth
Kreis- und Stadtsparkasse Erding-Dorfen
Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt
Herzogenaurach
Sparkasse Fürstenfeldbruck
Sparkasse Fürth
Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen
Sparkasse Günzburg-Krumbach
Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
Sparkasse Allgäu, Kempten
Sparkasse Kulmbach-Kronach
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
Sparkasse Altötting-Mühldorf
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
Stadtsparkasse München
Sparkasse Nördlingen
Sparkasse Nürnberg
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing
Kreissparkasse Traunstein-Trostberg
Sparkasse Oberland, Weilheim
Sparkasse Mainfranken Würzburg

HANSEATISCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND

Die Sparkasse Bremen AG
Hamburger Sparkasse AG

SPARKASSEN- UND GIROVERBAND HESSEN-THÜRINGEN

Sparkasse Bensheim
Sparkasse Darmstadt
Sparkasse Odenwaldkreis, Erbach
Sparkasse Mittelthüringen, Erfurt
Frankfurter Sparkasse
Sparkasse Oberhessen, Friedberg
Kreissparkasse Gelnhausen
Sparkasse Gera-Greiz
Sparkasse Gießen
Sparkasse Dieburg, Groß-Umstadt
Sparkasse Hanau
Sparkasse Starkenburg, Heppenheim
Kreissparkasse Hildburghausen
Sparkasse Arnstadt-Ilmenau
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Sparkasse Waldeck-Frankenberg, Korbach
Kreissparkasse Limburg
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Kreissparkasse Saale-Orla, Schleiz
Sparkasse Langen-Seligenstadt
Kyffhäuserparkasse, Artern-Sondershausen
Sparkasse Wetzlar
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

SPARKASSENVERBAND NIEDERSACHSEN

Sparkasse Aurich-Norden
Stadtsparkasse Cuxhaven
Sparkasse Duderstadt
Sparkasse Einbeck
Sparkasse Göttingen
Sparkasse Hannover
Sparkasse Münden, Hann. Münden
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
Sparkasse LeerWittmund
Sparkasse Nienburg
Landessparkasse zu Oldenburg
Sparkasse Osnabrück
Sparkasse Osterode am Harz
Sparkasse Schaumburg, Rinteln
Kreissparkasse Soltau
Kreissparkasse Stade
Sparkasse Stade-Altes Land
Kreissparkasse Walsrode
Sparkasse Wilhelmshaven
Stadtsparkasse Wunstorf

OSTDEUTSCHER SPARKASSENVERBAND

Erzgebirgssparkasse, Annaberg-Buchholz
Kreissparkasse Bautzen
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld, Bitterfeld-Wolfen
Sparkasse Jerichower Land, Burg
Sparkasse Chemnitz
Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Stadtsparkasse Dessau, Dessau-Roßlau
Kreissparkasse Döbeln
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Sparkasse Barnim, Eberswalde
Sparkasse Elbe-Elster, Finsterwalde
Sparkasse Oder-Spree, Frankfurt/Oder
Sparkasse Vorpommern, Greifswald
Sparkasse Muldentäl, Grimma
Saalesparkasse, Halle (Saale)
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
Sparkasse Mansfeld-Südharz, Lutherstadt Eisleben
Sparkasse Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg
Stadtsparkasse Magdeburg
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, Neuruppin
 Sparkasse Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz
 Sparkasse Uecker-Randow, Pasewalk
 Sparkasse Vögtland, Plauen
 Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
 Sparkasse Uckermark, Prenzlau
 Sparkasse Prignitz, Pritzwalk
 Sparkasse Meißen, Riesa
 Ostseesparkasse Rostock
 Sparkasse Altmark West, Salzwedel
 Stadtparkasse Schwedt
 Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
 Salzlandsparkasse, Staßfurt
 Kreissparkasse Stendal
 Sparkasse Märkisch-Oderland, Strausberg
 Müritz-Sparkasse, Waren (Müritz)
 Harzsparkasse, Wernigerode
 Sparkasse Burgenlandkreis, Zeitz
 Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Zittau

RHEINISCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND

Sparkasse Aachen
 Stadtparkasse Bad Honnef
 Sparkasse Düren
 Kreissparkasse Düsseldorf
 Stadtparkasse Düsseldorf
 Sparkasse Duisburg
 Kreissparkasse Heinsberg, Erkelenz
 Sparkasse Essen
 Kreissparkasse Euskirchen
 Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze
 Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
 Stadt-Sparkasse Haan
 Sparkasse Rhein-Maas, Kleve
 Kreissparkasse Köln
 Sparkasse KölnBonn
 Sparkasse Krefeld
 Stadt-Sparkasse Langenfeld
 Sparkasse Leverkusen
 Stadtparkasse Mönchengladbach
 Sparkasse am Niederrhein, Moers
 Sparkasse Mülheim an der Ruhr
 Sparkasse Neuss

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
 Stadtparkasse Remscheid
 Stadt-Sparkasse Solingen
 Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
 Stadtparkasse Wermelskirchen
 Niederrheinische Sparkasse RheinLippe, Wesel
 Sparkasse der Homburgischen Gemeinden, Wiehl
 Stadtparkasse Wuppertal

SPARKASSENVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Sparkasse Rhein-Haardt, Bad Dürkheim
 Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach
 Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
 Kreissparkasse Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler
 Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück,
 Bernkastel-Kues
 Kreissparkasse Bitburg-Prüm
 Kreissparkasse Vulkaneifel, Daun
 Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein
 Kreissparkasse Kaiserslautern
 Sparkasse Germersheim-Kandel
 Sparkasse Koblenz
 Kreissparkasse Kusel
 Sparkasse Südliche Weinstraße, Landau
 Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen
 Kreissparkasse Mayen
 Sparkasse Neuwied
 Sparkasse Südwestpfalz, Pirmasens
 Sparkasse Donnersberg, Rockenhausen
 Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
 Sparkasse Trier
 Sparkasse Worms-Alzey-Ried

SPARKASSENVERBAND SAAR

Kreissparkasse Saarpfalz, Homburg
 Sparkasse Merzig-Wadern
 Sparkasse Neunkirchen
 Sparkasse Saarbrücken
 Kreissparkasse Saarlouis
 Kreissparkasse St. Wendel

SPARKASSEN- UND GIROVERBAND FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Förde Sparkasse, Kiel
Sparkasse zu Lübeck AG
Sparkasse Südholstein, Neumünster
Stadtsparkasse Wedel

SPARKASSENVERBAND WESTFALEN-LIPPE

Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem
Sparkasse Bad Oeynhausen - Porta Westfalica
Sparkasse Bergkamen-Bönen
Sparkasse Bielefeld
Stadtsparkasse Blomberg/Lippe
Stadtsparkasse Bocholt
Sparkasse Bochum
Sparkasse Bottrop
Sparkasse Dortmund
Sparkasse Westmünsterland, Dülmen
Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld
Sparkasse Finnentrop
Sparkasse Gelsenkirchen
Sparkasse Gevelsberg-Wetter
Stadtsparkasse Gladbeck
Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden

Sparkasse Herford
Herner Sparkasse
Sparkasse Iserlohn
Sparkasse Lemgo
Sparkasse Lüdenscheid
Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen
Sparkasse Meschede
Sparkasse Minden-Lübbecke
Sparkasse Münsterland Ost, Münster
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
Sparkasse Paderborn-Detmold
Sparkasse Vest Recklinghausen
Stadtsparkasse Rheine
Sparkasse Siegen
Sparkasse SoestWerl



Heinrich Haasis
Vorsitzender des Vorstands

„Die Mitwirkung von Partnersparkassen und Verbänden ist für die Projekte der Sparkassenstiftung von großer Bedeutung. Wir freuen uns, dass im Jahr 2018 die Sparkassen Heidelberg, Reutlingen, Ostprignitz-Ruppin, Esslingen-Nürtingen sowie im Juni 2019 der Sparkassenverband Westfalen-Lippe als neue Projektpartner hinzugekommen sind.“

VERBÄNDE

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.,
Berlin und Bonn
Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart
Sparkassenverband Bayern, München
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband, Hamburg
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen,
Frankfurt a. M. und Erfurt
Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover
Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
Sparkassenverband Saar, Saarbrücken
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein,
Kiel
Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
Verband der Deutschen Freien Öffentlichen Sparkassen
e.V., Bremen
Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf

LANDESBANKEN/GIROZENTRALEN

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M.
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
Mainz und Mannheim
Bayerische Landesbank, München
Landesbank Berlin AG, Berlin
HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale,
Frankfurt a. M. und Erfurt
Nord/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale,
Hannover, Braunschweig und Magdeburg
Landesbank Saar, Saarbrücken

LANDESHAUSPARKASSEN

Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen, Berlin
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin –
Hannover
LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG, Potsdam
LBS Südwest, Stuttgart, Mainz und Karlsruhe
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Münster

VERSICHERUNGEN

VGH Versicherungen – Landschaftliche Brandkasse,
Hannover
Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt,
Magdeburg
SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart

WEITERE NATIONALE UND INTERNATIONALE VERBÄNDE, EINRICHTUNGEN UND SONSTIGE MITGLIEDER

Europäische Sparkassenvereinigung, Brüssel
Österreichischer Sparkassenverband, Wien
Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart
Frankfurter Bankgesellschaft AG, Zürich
SIZ GmbH, Bonn
S-International Business GmbH + Co. KG, Augsburg
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG, Halle
Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Deutscher Städtetag, Köln, Berlin
Deutscher Landkreistag, Berlin

Impressum

 **Finanzgruppe**
Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

**Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation e.V.**

Simrockstraße 4
53113 Bonn
Deutschland

Tel.: +49 228 9703-0
Fax: +49 228 9703-6613
E-Mail: office@sparkassenstiftung.de
→ www.sparkassenstiftung.de

Redaktion: Christina Heuft
Lektorat: Cornelia Müller

Gestaltung: Dahm & Freunde GmbH, Bonn
Produktion: DCM Druck Center Meckenheim

Bildnachweise:

- | | |
|----------|--|
| S. 4 | © Deutscher Sparkassen – und Giroverband |
| S. 10-12 | © Sparkassenstiftung Mongolei |
| S. 13 | © Zentralbank der Mongolei (Bank of Mongolia) |
| S. 17 | © Rheinischer Sparkassen- und Giroverband (RSGV) |
| S. 25 | © Werner E. Thum, Sparkasse Ansbach |
| S. 29 | © Heidi Reiser, Sparkasse Germersheim-Kandel |
| S. 33 | © Klaus Remmer, Sparkasse Essen |
| S. 36-37 | © Sparkassenstiftung Myanmar |

Sonstige Fotos:

© Philip Ruopp (© Sparkassenstiftung)
und Sparkassenstiftung



gedruckt auf

GardaMatt Art, 250g/m² & 135g/m²,
geliefert von der Carl Berberich GmbH

20 Jahre Business Games der Sparkassenstiftung

Finanzielle Bildung und unternehmerisches Know-how leicht gemacht: Seit 20 Jahren sind die Business Games der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation ein Highlight im Angebotsspektrum der finanziellen Bildung. Mit den Business Games verfügt die Sparkassenstiftung über ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Wissensvermittlung. Im Jahr 2018 konnten weltweit mit sieben Business Games – alle auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet – knapp 23.000 Teilnehmer in 1.300 Trainings erreicht werden.

Die Erfolgsfaktoren der Business Games auf einen Blick:



**LEISTUNGSEVALUIERUNG
DURCH ERFAHRENE TRAINER**

Das sagen Teilnehmer unserer Business Games:

„Ein ausgezeichnetes Trainingsprogramm. Es sollte für jeden Bankfachmann zum Standard gehören.“

„Mir gefiel, dass wir aktiv in die Seminare eingebunden wurden und nicht nur den Trainern zuhören mussten.“

Die Business Games der Sparkassenstiftung im Überblick:

- **FARMERS BUSINESS GAME**
Zielgruppen: Kleinbauern, aufstrebende Landwirte und Agrarunternehmer
- **MICRO BUSINESS GAME**
Zielgruppen: Kleinunternehmer und alle, die lernen wollen, wie der Erfolg eines Unternehmens verbessert werden kann
- **SAVINGS GAME**
Zielgruppen: Private Haushalte, Jugendliche und kleine Familienunternehmen
- **BANK MANAGEMENT GAME**
Zielgruppen: Höheres und mittleres Management sowie weitere Entscheidungsträger aus dem Finanzsektor
- **MARKET DEVELOPMENT GAME**
Zielgruppen: Höheres und mittleres Management sowie Nachwuchsführungskräfte von Finanzinstitutionen
- **MFI MANAGEMENT GAME**
Zielgruppen: Höheres und mittleres Management sowie Nachwuchsführungskräfte von Finanzinstitutionen
- **STRATEGIC RISK MANAGEMENT GAME**
Zielgruppen: Bankmanager und Nachwuchsführungskräfte

 **Finanzgruppe**
Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

**Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation e.V.**

Simrockstraße 4
53113 Bonn
Deutschland

→ www.sparkassenstiftung.de